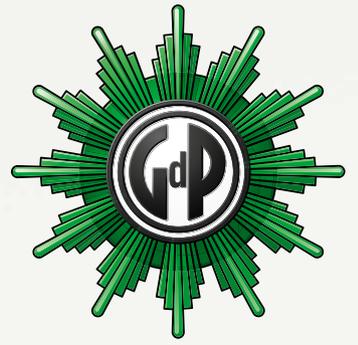


# DP

**DEUTSCHE POLIZEI**

12/23

Das Magazin  
der Gewerkschaft  
der Polizei



Vertrauensleute

## Unter einem guten Stern



# STEHT HINTER DIR



# PVAG

Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft  
der Polizei

SIGNAL IDUNA 

## Für alle Polizeibeschäftigten sind wir die Rückendeckung.

Als weltweit größte Interessenvertretung der Polizei setzt sich die Gewerkschaft der Polizei (GdP) für Ihre beruflichen Belange ein. Die PVAG Polizeiversicherungs-AG, das Gemeinschaftsunternehmen der GdP und SIGNAL IDUNA Gruppe, bietet Dir als berufsständischer Versicherer spezielle Absicherung und Vorsorge.

**PVAG Polizeiversicherungs-AG**  
Das Gemeinschaftsunternehmen von GdP und SIGNAL IDUNA Gruppe  
[www.pvag.de](http://www.pvag.de)

### Profiberatung in Deiner Nähe

**PVAG Polizeiversicherungs-AG**  
Polizei-Vertrieb, azv5-21405

Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Telefon (0231) 135 - 2551  
[polizei-info@pvag.de](mailto:polizei-info@pvag.de)



Kontaktdaten scannen!

## Titel

- 2 **Vertrauensleute**  
Unter einem guten Stern

## Innenleben

40 Jahre GdP-Frauengruppe



- 12 Die Türen geöffnet

16 Gegen Sexismus am Arbeitsplatz  
und im Ehrenamt

18 Seniorenarbeit aktiv gestalten

20 Gestalte das Morgen

Initiative #BÖLLERCIAO



- 21 Für ein böllerfreies Silvester

- 22 Die Polizei ist auf das Gesetz nicht  
vorbereitet
- 24 Einblicke und Ausblicke
- 26 Expertengremium konstituiert
- 26 Die Polizei als Arbeitgeber – lohnt  
sich das?
- 28 Fahrradstaffeln und Künstliche  
Intelligenz
- 29 Neue Kuratoriumspräsidentin  
gewählt

## Vor Ort

- 30 Heute für morgen
- 32 ... wie stärken Sie der Polizei  
den Rücken?

## Im Detail

- 38 Handy hoch, Polizei!

## Gelesen

- 38 Das Versammlungsrecht

## Termine

- 39 Schusswaffenerlebnis
- 40 GdP-Mitbestimmungsgipfel

40 **Eure Meinung**

40 **Impressum**

## Schwerpunkt

### Tarifverhandlungen der Länder



- 6 ... dann drohen wir  
mit Streik!



- 8 Die Gefährdungslage  
steigt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wir wünschen Euch besinnliche  
Festtage und sichere Einsätze.  
Bleibt gesund.

Eure GdP



VERTRAUENSLEUTE

# Unter einem guten Stern

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat 2023 zum Jahr der Vertrauensleute erklärt. DP stellt die Menschen vor, die das grüne Herz bis in die letzte Dienststelle der Republik schlagen lassen. In dieser Ausgabe treffen wir Jadwiga, Julia und Oliver von der GdP Saarland. Ein Gespräch über Nächstenliebe, geheime Superkräfte und warum man mit vollem Mund sehr wohl redet ...

---

## Danica Bensmail

---

**J**a, ist denn schon wieder Weihnachten? Ja, ist es. Diese Folge steht unter einem wahrlich guten Stern, denn wir sind zum gemeinsamen Baumschmücken zu Gast im kleinsten Bezirk der größten Polizeigewerkschaft der Welt – dem Saarland. Und wenn es ein Bundesland gibt, das sich nach Weihnachten anfühlt, dann das Saarland!

Allem teils schönen, teils überflüssigen Kommerz in dieser Jahreszeit zum Trotz, ist und bleibt Weihnachten zuallererst das Fest der Liebe – der Nächstenliebe, um genau zu sein. In diesen Tagen besinnen sich viele wieder mehr auf Werte wie Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit und soziales Engagement. So betrachtet, ist bei der Gewerkschaft der Polizei eigentlich das ganze Jahr über Weihnachten. Schließlich ist Nächstenliebe nicht nur eine der wesentlichen Qualitäten, die erfolgreiche Vertrauensleutearbeit (VL-Arbeit) auszeichnet. Sie ist auch das einzige, das wächst, wenn man es teilt.

DING! DING! DING!

Bei so viel weihnachtlicher Gefühlsduselei kommt selbst das GdP-Kitsch-O-Meter an seine Grenzen. Also, zur Sache...

---

## Ins Netz gegangen

Wie sind die drei Vertrauensleute eigentlich in der GdP gelandet? Julia Becker macht den Anfang: „In der GdP sind so viele verschiedene Menschen, aus ganz unter-

schiedlichen Bereichen. Das war für mich eine großartige Möglichkeit, schnell viele neue Einblicke zu bekommen und Kontakte zu knüpfen. Das GdP-Netzwerk ist einfach unschlagbar.“ Die beiden anderen nicken. Das gelte insbesondere in einem so übersichtlichen GdP-Bezirk, wie dem Saarland sagt Julias Kollege Oliver Selzer: „Es ist einfach ein gutes Gefühl zu wissen, dass man auf jeder Dienststelle jemanden kennt, der einem im Zweifel weiterhelfen kann.“ Um welche Art Hilfe geht's denn da? „Um alles und nichts“, sagt Jadwiga Drexler und schmunzelt. „Wenn man Fragen, Sorgen oder Probleme hat, ist das GdP-Netzwerk da und fängt einen auf.“

---

## Gut Ding will Weile haben

Das VL-Trio besteht zu zwei Dritteln aus Polizei-Quereinsteigern. Julia und Jadwiga haben umgesattelt. Keine Seltenheit – weder in der Polizei noch in der Gewerkschaft. „Die Arbeit der GdP hat mich von Anfang an begeistert“, sagt Jadwiga und ihre Augen leuchten. „Ich habe direkt eine Art Familie im Landespolizeipräsidium gefunden.“ Wow! Da schlägt unser grünes GdP-Herz gleich ein wenig schneller. Julia erinnert sich: „Ich wollte mich ja eigentlich auch gleich nach dem Fachabi bei der Polizei bewerben ...“ Ja und dann? Die Polizistin zuckt mit den Schultern. „Ich habe mich nicht getraut“, sagt sie und lächelt verlegen. Alles halb so wild! Gut Ding will ja bekanntlich Weile haben.

---

## Klein und fein

Wie wird man im Saarland eigentlich Vertrauensperson? Die drei schauen sich an. „Also, Vertrauenspersonen sind bei uns eigentlich alle, die sich engagieren“, sagt Julia und grinst. „Im Saarland ist das nicht so explizit definiert, wie in anderen Landesbezirken.“ Die anderen nicken. „Wir haben insgesamt weniger Beamte und Angestellte zu organisieren als andere Bezirke“, erklärt Julia mit einem breiten Grinsen. Verstanden! Klein, aber fein also. Kurze Wege und alles ein wenig familiärer. Unter diesen Voraussetzungen kommt man bestimmt schnell mit den Kollegen ins Gespräch. Eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche VL-Arbeit.

---

## Nächstenliebe geht durch den Magen

Aus vergangenen Folgen dieser Serie wissen wir: Nächstenliebe geht bei der GdP durch den Magen! Frisch gebackene Kekse, Grillabende oder Pizza-Partys? Wie knüpft das Trio vertrauensvollen Kontakt zu seinen Kolleginnen und Kollegen? „Auf Einsatzbetreuung funktioniert das ganz gut“, erzählt Julia. „Wir begleiten die BePo bei ihren Einsätzen und sind mit Kaffee und Schokolade vor Ort. Da ergeben sich regelmäßig Möglichkeiten, um ins Gespräch zu kommen. Und dann gibt es auch noch die „GdPause“, in der wir zusammen grillen, oder wir schicken einen Eiswagen.“ Aha! Als hätten wir's geahnt: Kaffee, Fleisch und Schokolade. Da soll nochmal einer sagen mit vollem Mund redet man nicht ...

---

## Wer? Wie? Was?

Mit welchen Themen kommen die Kolleginnen und Kollegen dann auf die drei Vertrauensleute zu? Was beschäftigt die Menschen bei der saarländischen Polizei? „Es geht oft um Personalfragen“, sagt Oliver. „Wie geht es weiter? Wo komme ich hin? Bleibt meine Stelle? Das sind Dauerbrenner.“ Julia ergänzt: „Im Bereich der Jungen Gruppe sind es oft Themen rund um die FH und das Studium. Da versuchen wir Unsicherheiten zu nehmen und unterstützen so gut es geht.“ Unterm Strich suchten die meisten Kolleginnen und Kollegen Rat und Tat bei der



leisten auch in privaten Krisen Beistand. Bei Krankheiten, Trennungen oder Sterbefällen in der Familie suchen wir den Kontakt und bieten unsere Unterstützung an.“ Jeder Mensch sei anders und gehe auf seine Weise mit Belastung um. „Was man uns anvertraut, das bleibt bei uns.“

### Ihre geheime Superkraft

Diese Serie zeigt in jeder Folge aufs Neue: GdP-Vertrauensleute sind ein besonderer Schlag Mensch mit einer besonderen Ausstrahlung. Ihre geheime Superkraft heißt Empathie, die sie über ein unsichtbares Energiefeld auf ihre Umgebung projizieren. Woher das kommt und warum ausgerechnet sie über diese Fähigkeiten verfügen, wissen Jadwiga, Julia und Oliver nicht. Aber ihre Art wirkt anziehend auf Menschen. „Am letzten

**Julia Becker** ist seit 2018 bei der Polizei im Wach- und Streifendienst und genauso lange in der GdP. Davor war sie als Kauffrau für Marketing-kommunikation tätig.

Foto: Paul Mikami/GdP

„Manchmal suchen die Menschen einfach jemanden, der ihnen zuhört. Und auch dafür sind wir da.“

Frage: Wen muss ich anrufen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen? Im Tarifbereich sei das ähnlich, sagt Jadwiga und nickt. „Bei mir landen aber auch Fragen aus dem Tarifrecht, die ich dann gemeinsam mit den Kollegen versuche zu beantworten.“

### Wenn's mal menscheit ...

Die Polizei sei ein Arbeitgeber, bei dem ganz unterschiedliche Menschen aufeinanderträfen, erzählt Julia. Da sei es normal, wenn es beizeiten auch mal ein wenig menschele. In anderen Worten: Nicht jeder kann oder will mit jedem. Und auch da vermitteln die Vertrauensleute, stellen entsprechende Kontakte her und setzen sich mit beiden Seiten gemeinsam an einen Tisch. „Manche Wege muss man nicht allein gehen. Dafür gibt es uns.“

### Beruflich und privat

Die Belastung im Dienst ist hoch. Was, wenn dann zu allem Übel auch noch das Privatleben aus den Fugen gerät? Auch in so einem Fall stehen die Vertrauensleute verlässlich zur Seite. „Wir sind nicht nur in beruflichen Notsituationen da“, betont Oliver. „Wir



„Wir sind nicht nur in beruflichen Notsituationen da. Was man uns anvertraut, das bleibt bei uns.“

Foto: Paul Mikami/GdP

Die Tarifbeschäftigte **Jadwiga Drexler** ist seit 2018 bei der Polizei. Seit 2021 engagiert sie sich als Vertrauensfrau für ihre Kolleginnen und Kollegen in der GdP.

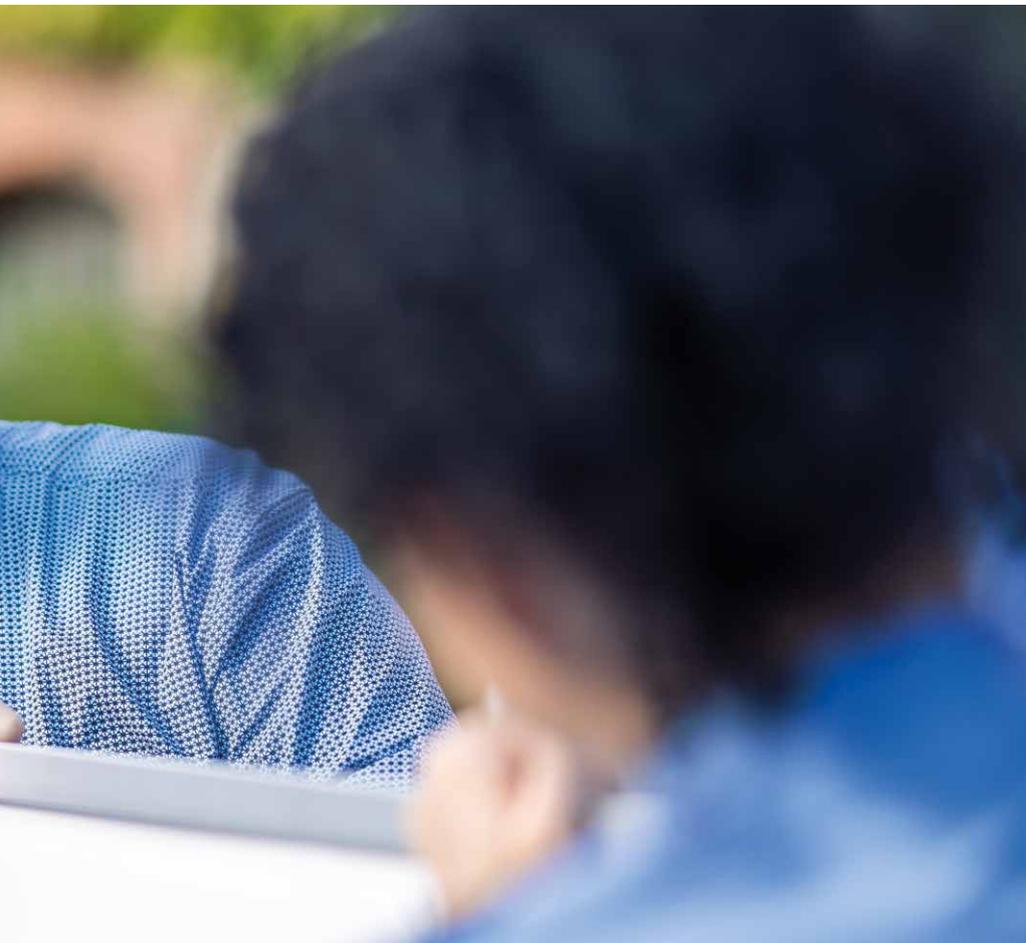
Tag der Ausbildung hat eine Kollegin zu mir gesagt: Wenn ich mal ein dienstliches Problem habe, komme ich auf jeden Fall zur dir. Ich weiß, du kannst das lösen“, sagt Julia. Die zwei anderen nicken.

### **Wir lassen niemanden allein**

Diese Verlässlichkeit spricht sich herum. „Wenn wir Gespräche führen, dann geht es nicht immer nur um den Beruf“, sagt Oliver. Oft kämen die Menschen auch auf ihn zu und suchten bei privaten Sorgen und Problemen den Rat des Vertrauensmannes. „Wir lassen niemanden allein. Wenn ich selbst nicht helfen kann, versuche ich den Kollegen wenigstens auf die nächste Stufe zu hieven, damit er weiterkommt.“ Julia grätscht dazwischen: „Manchmal suchen die Menschen einfach jemanden, der ihnen zuhört. Und auch dafür sind wir da.“

Foto: Paul Makann/GdP

„Wir können nicht immer alle Probleme sofort lösen, aber wir beschreiten den Weg dahin gemeinsam. Das ist unsere Aufgabe.“



### **Immer ein offenes Ohr**

„Auf den Dienststellen kennt uns natürlich nicht jeder“, sagt Jadwiga. „Darum habe ich mir auf die Fahne geschrieben, mich im Rahmen der VL-Arbeit überall vorzustellen.“ Persönliche Gespräche seien dabei eine große Hilfe. Zwar könnten die drei nicht immer alle Probleme sofort lösen, „aber wir beschreiten den Weg dahin gemeinsam. Das ist unsere Aufgabe“, sagt die Tarifbeschäftigte und strahlt. Erst neulich habe eine Kollegin sie um Hilfe gebeten, erzählt Jadwiga. Sie habe sich natürlich die Zeit für einen Kaffee außerhalb der Dienststelle genommen. „Ich konnte ihr in dem Moment nicht großartig helfen, außer ihr zuzuhören. Aber genau das ist oft schon die halbe Miete.“ ■

**Oliver Selzer** ist seit 23 Jahren bei der Polizei und seit einem Jahr in der GdP als Vertrauensmann unterwegs.

## Schwerpunkt

TARIFVERHANDLUNGEN DER LÄNDER



... dann

# drohen wir mit Streik!

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe gingen die erste und zweite Runde der Tarifverhandlungen der Länder für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst (öD) ohne Ergebnis zu Ende. Anfang Dezember treffen Gewerkschaften und Arbeitgeber zu erneuten Verhandlungen aufeinander. DP wird über den Ausgang in der Januarausgabe berichten. Was bisher geschah ...

Danica Bensmail

**N**ach einem verheißungsvollen Verhandlungsaufakt Ende Oktober zog der stellvertretende Bundesvorsitzende und GdP-Tarifchef René Klemmer eine optimistische Bilanz. Die Gespräche mit der Arbeitgeberseite hatten den Eindruck vermittelt die Arbeitgeber hätten den Ernst der Lage erkannt. Alles deutete auf eine positive und konstruktive Gesprächsgrundlage für die kommende Runde hin.

### Krisenfestigkeit aufrechterhalten

Die Krisenfestigkeit des Staates müsse künftig weiterhin erhalten bleiben, sagte Klemmer. Das hätten auch die Länder nach der ersten Runde erkannt. Wie krisenfest der Staat künftig sein werde, sei jedoch nicht zuletzt auch an einen entsprechenden Tarifabschluss geknüpft, betonte der GdP-Vize. „Und das geht nur mit einem Signal der Arbeitgeber.“ Die öD-Beschäftigten hätten „den Laden verlässlich am Laufen gehalten“, sagte Klemmer – trotz Pandemie und Preisteuerungen. „Seit zwei Jahren leiden insbesondere die Kolleginnen und Kollegen der niedrigen Entgeltgruppen unter der hohen Inflation. Seit zwei Jahren müssen sie ohne angemessene Lohnhöhungen aushalten. Das ist eine Unverschämtheit“, stellte der Tarifexperte bereits zur ersten Verhandlungsrunde klar.

### Weltfremd und ernüchternd

Nach einem positiven Auftakt der Verhandlungen Ende Oktober in Berlin endete die

zweite Runde Anfang November in Potsdam nach stundenlangem Mauern und Blockieren der Länder ohne ein Angebot. GdP-Tarifchef Klemmer machte seiner Empörung Luft: „Die weltfremde Argumentation der Arbeitgeberseite ist ernüchternd“, sagte der Gewerkschafter im Anschluss an die Verhandlungen. Der Anschein, die Arbeitgeber hätten während der ersten Verhandlungsrunde eine ersten Schritt Richtung Wertschätzung der Beschäftigten vollzogen, hatte sich nunmehr in Luft aufgelöst. „Die Hoffnung der Gewerkschaften aus der Auftaktrunde, dass konstruktive Gespräche auch zu ernstzunehmenden Verhandlungen führen würden, hat sich nicht bestätigt“, stellte Klemmer fest.



Das GdP-Motto zu den Tarifverhandlungen: Zusammen zahlt sich aus.



Die Beschäftigten brachten ihre Forderungen lautstark zum Ausdruck.

### Ein Armutszeugnis

Die Blockadehaltung der Arbeitgeber unter der Leitung von Hamburgs Finanzsenator Dr. Andreas Dressel zu allen Themen sei unverständlich und nicht zu akzeptieren. „Wertschätzung und Anerkennung der Leistungen der Tarifbeschäftigten in den Ländern sieht anders aus. Unseren Kolleginnen und Kollegen steht das Wasser bis zum Hals“, sagte Klemmer. Die nervenaufreibenden Rituale der letzten Jahrzehnte seien trotz neuer Verhandlungsführung aufrechterhalten worden. „Das ist ein Armutszeugnis“, stellte der Tarifexperte fest.

### Auf die Straßen

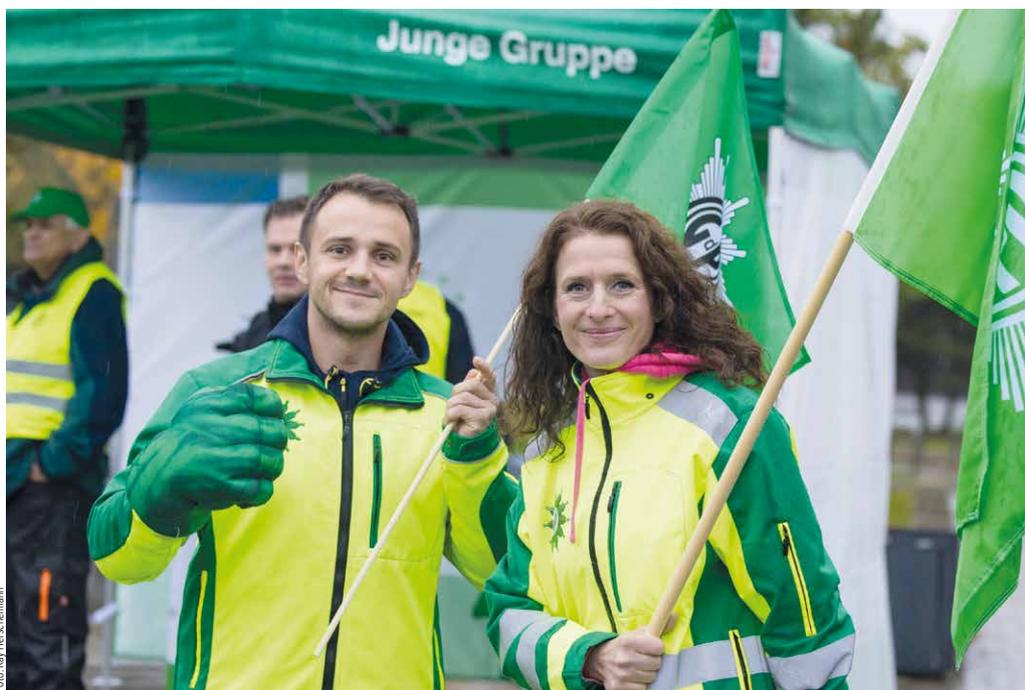
Vor dem Verhandlungsort brachten am Donnerstag mehrere hundert Demonstrierende ihre Forderungen lautstark zum Ausdruck. An die Menge gewandt, redete Klemmer

nicht lange um den heißen Brei, sondern kam gleich auf den Punkt: „Achtung, Achtung! Hier spricht die Gewerkschaft der Polizei. Wenn die Arbeitgeberseite kein Angebot vorlegt, dann drohen wir mit Streik“, sagte der GdP-Tarifchef unter dem lauten Jubel der Demonstrierenden.

### Die Forderung

Die Gewerkschaften fordern 10,5 Prozent mehr Lohn, mindestens 500 Euro, bei einer Laufzeit von 12 Monaten für die Tarifbeschäftigten in den Ländern. Für die Auszubildenden fordern die Gewerkschaften 200 Euro sowie die unbefristete Übernahme in Vollzeit direkt nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung durchsetzen. Für die Beamtinnen und Beamten sowie für die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger fordert die GdP die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung.

**Die dritte Tarifrunde startet am 7. Dezember in Potsdam. Wir halten euch weiter auf dem Laufenden. ■**



Unterstützung aus Brandenburg: die GdP-Landeschefin Anita Kristen mit GdP-Vize Alexander Poitz.

# Schwerpunkt

TARIFVERHANDLUNGEN DER LÄNDER



50 Jahre nach der Schändung  
DIESER SYNAGOGE  
und 45 Jahre nach ihrer Zerstörung  
wird dieses Haus  
nach unserem Willen,  
mit Unterstützung vieler Freunde  
in unserem Lande  
und aller Welt neu erstehen.

Jüdische Gemeinde Berlin

9. November 1988



# Die Gefährdungslage steigt

Joachim Franke ist Objektschützer bei der Berliner Polizei: Botschaften, Merkel und aktuell die große Synagoge in Berlin-Mitte. Kein leichter Auftrag in diesen angespannten Zeiten. Seit über zwanzig Jahren ruht das wachsame Auge des Tarifbeschäftigten auf der Hauptstadt. GdP-Tarifchef René Klemmer hat ihn vor der ersten Tarifrunde Ende Oktober zur Wachablösung getroffen.

---

## Danica Bensmail

**I**n Israel herrscht Krieg. Knapp 3.000 Kilometer nordwestlich davon steht Joachim Franke, die Daumen in seine Schutzweste gehakt, die Straße und ihre Passanten fest im Blick. Der Tarifbeschäftigte schützt die Synagoge in der Oranienburger Straße in Berlin-Mitte. Mit dem Terrorangriff der Hamas ist der Nahost-Konflikt praktisch über Nacht in seinen Dienstplan geschwappt.

gen wie Joachim. Der GdP-Tarifchef ist besorgt. Die Gefährdungslage für den Objektschützer und seine Kollegen ist seit dem Kriegsausbruch drastisch gestiegen. Die beiden Männer treffen vor der Synagoge aufeinander. Joachim begrüßt den Gewerkschafter mit einem festen Händedruck und einem breiten Lächeln. Der Objektschützer wirkt entspannt.

---

### Die Gefährdungslage steigt

Einen Tag vor dem Start der Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder ist René Klemmer im Oktober in die Hauptstadt gereist. Der Tarifexperte und stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende ist mit dem Objektschützer vor dessen Arbeitsplatz verabredet. Joachim Franke ist einer von etwa 15.000 Tarifbeschäftigten, die die GdP organisiert. Wenn Klemmer in die Tarifverhandlungen einsteigt, dann streitet er auch für Kolleginnen und Kolle-

---

### Immer wieder Auseinandersetzungen

Rund um das Gotteshaus herrscht viel Trubel. Gastronomie, Kneipen und viele Touristen, dafür ist die Straße bei Berlin-Besuchern bekannt. Nicht zuletzt auch für ihren Straßenstrich. Junge Frauen stehen in regelmäßigen Abständen auf dem Bürgersteig und warten auf Kundschaft. „Das zieht ein spezielles Publikum an“, sagt Joachim und legt die Stirn in Falten. Besonders im Sommer komme es immer wieder zu Auseinandersetzungen, bis

## Schwerpunkt

### TARIFVERHANDLUNGEN DER LÄNDER

hin zu gewalttätigen Übergriffen.

„Die dummen Sprüche haben auf jeden Fall zugenommen“, sagt Joachim und winkt ab. „Da müssen wir ein dickes Fell haben.“ Aber wie dick kann und muss so ein Fell im Ernstfall sein? Es wird schließlich nicht immer nur bei verbalen Übergriffen bleiben. Oder? „Mich hat einer in der Früh vor der Synagoge angegriffen“, erinnert sich Joachim. „Das ist noch gar nicht so lange her. Ein anderer Kollege ist hier mit einem Messer attackiert worden.“

#### Darum trage ich eine Weste

Dabei braucht es nicht immer die große militärische Eskalation in der Ferne, die sich im Kleinen vor Joachims Tür entlädt. Gewalt ist ein steter Begleiter im Dienstalltag des Berliners und seiner Kollegen. Joachim nickt: „Die Angriffe hatten keinen antisemitischen Hintergrund“, sagt er und hält einen Moment inne. Aber natürlich schwingt diese Gefahr jetzt auch immer mit, verstärkt sogar, aber „diese Stadt ist einfach voll mit durchgeknallten Typen. Und auch aus diesem Grund trage ich eine Weste. Aber, wenn Terroristen hier alles in die Luft jagen, nützt mir auch die Weste nüscht“, sagt Joachim mit lupenreinem Berliner Akzent und zuckt mit den Schultern.

#### Das kann so nicht weitergehen

In zwanzig Jahren Objektschutz auf der Straße macht man allerhand mit. Schlechtes Wetter zählt dabei noch zu den angenehmeren Übeln. Joachim holt tief Luft: „Die Gefährdungslage ist das eine. Aber wir sind immer unterbesetzt. Der Krankenstand ist permanent hoch. Die Jungs und Mädels, die noch arbeiten, krauchen schon teilweise auf dem Zahnfleisch. Die sind fertig. Wir kriegen kaum neue Leute. Das kann nicht so weitergehen.“

#### Diese Stadt ist verdammt teuer

Menschen wie Joachim Franke, seine Kolleginnen und Kollegen riskieren zugunsten der Gesellschaft sehr viel für sehr wenig. Ja, ein warmer Händedruck und nette Worte als

Zeichen der Wertschätzung seien schön, bezahlten am Ende aber nicht die Einkäufe, heizten nicht die Wohnung oder füllten den Tank mit Benzin. „Diese Stadt ist verdammt teuer“, sagt Joachim. Seit dem Krieg in der Ukraine sei das Geld immer weniger Wert. „Ich kaufe im Supermarkt oft dasselbe und dachte, das wird so wie immer – 38, 40 Euro. Da sagt die Frau an der Kasse: 82 Euro.“ Joachim schüttelt ungläubig den Kopf. „Ich dachte, die hätte doppelt abgerechnet.“

Die Sonne ist mittlerweile hinter dem Horizont verschwunden. Die hereinbrechende Nacht legt einen tiefblauen Schleier über die Hauptstadt. Joachim blickt auf die Uhr. Dienstbeginn. Was ihn und seine Kollegen in dieser Nacht erwartet? Unklar. Joachim setzt große Hoffnungen in die Tarifverhandlungen. René Klemmer reicht ihm zum Abschied die Hand. Er werde sich gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) für Joachim und seine Kollegen einsetzen. Zusammen zahlt sich aus. ■

Joachim Franke (l.) im Gespräch mit GdP-Tarifchef René Klemmer.







Foto: KayHerschebmann

40 JAHRE GdP-FRAUENGRUPPE

# Die Türen geöffnet

Im Oktober feierte die Bundesfrauengruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) ihr 40-jähriges Jubiläum mit über 70 Gästen aus Politik, Polizei und Wissenschaft in Berlin. DP war vor Ort mit dabei ...

**Jana Biesterfeldt**

Sibylle Krause aus dem Geschäftsführenden Bundesvorstand der GdP, und zuständiges Mitglied für Frauenpolitik bedankte sich bei den engagierten Kolleginnen und Kollegen für ihren langen Amt der vergangenen Jahrzehnte: „Wegducken ist nicht euer Ding. Und das ist gut so.“

## Bleibt laut, bleibt sichtbar

Prominente Gäste aus Politik, Polizei und Wissenschaft ließen es sich nicht nehmen den Frauen persönlich, und digital, zu gratulieren, darunter: Rita Schwarzelühr-Sutter, die Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat sowie Kai Wegner, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Lisa Paus, die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (digital), Yasmin Fahimi, die Bundesvorsitzende des DGB und die Berliner Polizeipräsidentin Dr. Barbara Slowik.

Der Bundesvorsitzende der GdP, Jochen Kopelke war klar in seiner Botschaft an die GdPlerinnen: „Bleibt laut, bleibt sichtbar.“

Ihr habt Türen für Frauen aufgemacht, aber man muss auch durchgehen. Ich bin dankbar an die Frauen, die dies tun und weiterhin tun werden.“

**Einander unterstützen**

Zurück blickten zwei GdP-Frauen auf die bewegten Jahre der Bundesfrauengruppe - die ehemalige Bundesfrauenvorsitzende Marion Dix und Elke Gündner-Ede, ehemaliges Mitglied im Geschäftsführenden Bundesvorstand (GBV). 16 Jahre im GBV, da konnte Gündner-Ede viel für die Frauen bewegen. Dix ist überzeugt, dass die GdP bei vielen Themen den Frauen in der Polizei mentale Unterstützung und viel mehr geben kann. Und drückte sie einen Appell aus: Lasst euch unterstützen und unterstützt andere Frauen.



Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im BMI: „Die Frauengruppe ist jung und dynamisch geblieben. Ohne sie wäre der Polizeiberuf nicht so erfolgreich bei Mädchen und Frauen.“

ANZEIGE

Jetzt Extra-Rabatt sichern!  
[gdp.de/gdp-plus](https://gdp.de/gdp-plus)





Auch der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner gratulierte zum Jubiläum.



Die Berliner Polizeipräsidentin Barbara Slowik dankte für 40 Jahre unermüdlichen Einsatz: „Lassen Sie mit ihrem Engagement nicht nach.“



Sibylle Krause aus dem Geschäftsführenden Bundesvorstand lobte das Engagement der Bundesfrauen: „Wegducken ist nicht Euer Ding.“



GdP-Chef Jochen Kopelke stellte fest: „Auch in den kommenden 40 Jahren wird die Frauengruppe gebraucht. Es gibt viel zu tun.“

## Volle Kraft Richtung Zukunft

Die aktuelle Bundesfrauenvorsitzende Erika Krause-Schöne gab einen kämpferischen Ausblick: „Für Frauen mit und ohne Uniform ist die Frauengruppe DIE Ansprechpartnerin. Die, die immer da ist“, betonte die Gewerkschafterin. Zur Implementierung der Geschlechter- und Generationengerechtigkeit in der GdP entwickelt die Bundesfrauengruppe eine Gleichstellungsstrategie. Ein eigens erstelltes Video mit GdP-Mitgliedern, Frauen sowie Männer, feierte die Frauengruppe ihre Errungenschaften der letzten vier Jahrzehnte und machte deutlich: Was mit Frauen in der Polizei möglich ist und was die Frauengruppe bis heute möglich gemacht hat.



DGB-Chefin Yasmin Fahimi feierte mit der GdP: „Wir als Gewerkschafterinnen wollen das Recht auf Selbstbestimmung aller Frauen durchsetzen. Das ist heutzutage noch keine Selbstverständlichkeit.“



Die Bundesfrauen-  
vorsitzende Erika  
Krause-Schöne  
bedankte sich bei  
ihrem Team und bei  
allen engagierten  
Frauen.

Foto: Kay-Herscheimann

Torte zum Geburtstag  
muss sein! Sibylle  
Krause aus dem GBV  
und GdP-Vize Sven  
Hüber machten  
den Anschnitt.



Foto: Kay-Herscheimann

### Potentiale der Frauen nutzen

Digital wurde es beim Vortrag von Dr. Kinga Schumacher. Die Leiterin der AG Diversity & Gender Equality am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), referierte zum Thema „Grand Challenge Künstliche Intelligenz: Mit Frauen! Von Frauen! Gegen Frauen?“

Eine Podiumsdiskussion mit Akteuren aus Polizei, Gewerkschaft und Politik brachte die Erkenntnis, dass Vereinbarkeit von Beruf und Leben die Hauptherausforderung für alle Kolleginnen und Kollegen ist. Klar wird allen: Ohne Unterstützung geht es nicht, von der Polizei, der Führung aber auch der Politik. Und: Wenn sich junge Menschen für Polizei entscheiden, dann ist das eine bewusste Entscheidung. Attraktive Arbeitsbedingungen muss es geben, dazu gehören für Frauen das wichtige Thema Aufstiegschancen. Was Frauen in der Polizei voranbringt, bringt auch die Polizei voran, diesem Motto der Veranstaltung stimmten die Teilnehmenden zu.

Wir gratulieren der Frauengruppe der GdP – auf die nächsten 40 Jahre. Denn: die Zukunft ist weiblich. ■

ANZEIGE



# Wir befreien Sie von der Brille!

**Alterssichtigkeit trifft jeden über 45.**

**Die gute Nachricht:** Mit Multifokallinsen wird die Alterssichtigkeit dauerhaft beseitigt und Sie brauchen **nie wieder eine Brille.**

Der Austausch ist schmerzfrei und erfolgt ambulant – und Sie sind meist schon nach 2–3 Tagen wieder voll dienstfähig.

EuroEyes

**10% Rabatt auf Multifokallinsen für GdP-Mitglieder!**

Kostenlose Beratung: 0800 1711 1711

[brilleweg.de/gdp](http://brilleweg.de/gdp)

BUNDESFRAUENGRUPPE

# Gegen Sexismus am Arbeitsplatz und im Ehrenamt

Sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz sind keine Einzelfälle, das Dunkelfeld ist groß. Auch in der Polizei sind solche Fälle bekannt. Mit der AG „Respect me, too – Im Dienst und Ehrenamt“ geht die Bundesfrauengruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) dem Phänomen auf den Grund.

**Erika Krause-Schöne & Julie Janetzko**

**A**m 18. und 19. Oktober kam die Arbeitsgruppe „Respect me, too – Im Dienst und Ehrenamt“ erstmalig in Berlin zusammen. Den insgesamt zehn Mitgliedern geht es um Enttabuisierung, Sensibilisierung und Sanktionierung. Sie legten

ihr Arbeitsprogramm für die nächsten zwei Jahre fest und stimmten erste Schwerpunkte ab. Dazu gehören auch der Entwurf einer Muster-Dienstvereinbarung für den Dienstherrn und den Interessenvertretungen sowie ein Verhaltenskodex für das Ehrenamt.

Begleitet wurde die Sitzung von Stephan Bockting (Polizei NRW), der sich in seiner Masterarbeit mit der sexuellen Belästigung in der Polizei befaste und ins Thema einführte. Auch der stellvertretende GdP Bundesvorsitzende Sven Hüber dankte den Kolleginnen für ihr Engagement und ihre Mitarbeit. Er unterstrich die Bedeutung des Themas und erklärte seine Unterstützung für die AG.

Sexistisches Verhalten hat am Arbeitsplatz nichts zu suchen, betonen die AG-Leiterinnen Erika Krause-Schöne und Julie Janetzko. Das Angstgefühl bei den Betroffenen ist zuerst zu nennen, letztendlich aber auch die Auswirkung für die jeweilige Organisation, denn es zerstört das Vertrauen und den offenen Umgang untereinander. Und dies betrifft ebenfalls den Arbeitsschutz.

Wir mahnen als Polizei an, dass uns während unserer Dienstverrichtung von den Bürgerinnen und Bürgern ein respektvolles Verhalten entgegengebracht wird und wir sind als Exekutive beauftragt, die Einhaltung der Gesetze zu gewährleisten. „Hier arbeitet ein Mensch“ und andere Aktionen stehen dafür, dass wir mit Respekt und Achtung behandelt werden wollen. Der respektvolle Umgang, den wir vom Gegenüber einfordern, muss auch nach Innen funktionieren. Ziel ist es, partnerschaftliches Verhalten zu stärken.

Insbesondere das Verhalten von Führungskräften, spielt eine wesentliche Rolle, wie der grundsätzliche Umgang miteinander sei und wo die Grenzen frauenfeindlicher Sprache und Handlungen gezogen würden, betont Janetzko. „Wenn beim Chef die anzüglichen Sprüche locker sitzen, dann schafft das ein Klima, in dem sich andere Kollegen ermutigt fühlen, sich genauso zu verhalten.“ Die Rolle und das Verhalten von Führungskräften sollen in der AG besonders ausgeleuchtet werden.

Grundlage für die Gründung der AG ist der von der GdP-Frauengruppe (Bund) auf dem 27. Ordentlichen Bundeskongress der GdP 2022 eingebrachte – und dort beschlos-



Auftakt der AG „Respect me, too“ der GdP-Bundesfrauengruppe.

sene – Antrag „Maßnahmen für diskriminierungs- und sexualisierungsfreies Verhalten am Arbeitsplatz“. Darin fordert sie konkrete Maßnahmen zur Beseitigung von

sexistischem Verhalten wie auch die Sensibilisierung und die Prävention. Entlang dieser Parameter wird die inhaltliche Arbeit der AG ausgestaltet werden. ■

ANZEIGE

# Kraemer

IHR JUWELIER MIT HERZ

Gutes tun & Gutes tun!

Mit Ihrer Arbeit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Dafür verdienen Sie großen Dank. Wussten Sie, dass Sie bei Juwelier Kraemer auch Gutes tun? Mit jedem Kauf unterstützen Sie das herausragende soziale Engagement der Gold-Kraemer-Stiftung.

Mehr darüber:  
[www.juweliere-kraemer.de/mit-stifter](http://www.juweliere-kraemer.de/mit-stifter)

\*exklusiv für alle GdP-Mitglieder. Gültig in allen Filialen und online: [www.juweliere-kraemer.de](http://www.juweliere-kraemer.de)  
Nachlass gilt nicht auf bereits reduzierte Ware und Geschenkkarten. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

[www.juweliere-kraemer.de](http://www.juweliere-kraemer.de)

## Innenleben



Unter dem Motto „Seniorenarbeit aktiv gestalten“ hatte der Bundesvorstand der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Oktober zu einem Seminar nach Potsdam geladen. DP-Autor Rolf Strehler war vor Ort dabei. Ein Erlebnisbericht.

**Rolf Strehler, Landesbezirk Sachsen-Anhalt**

Von dieser Stelle aus geht ein ausdrücklicher Dank an den Bundesvorstand für diese innovative Veranstaltung, die wir auch als Wertschätzung betrachten. Immerhin sind etwa 24 Prozent der Mitglieder Senioren.

### Erfahrung gestaltet Zukunft

Die Gruppe der Lebensälteren hat sich das Motto „Erfahrung gestaltet Zukunft“ auf die Fahne geschrieben. Selbstbewusst gegen die offenkundigen und die kleinen versteckten Zeichen der Altersdiskriminierung vorgehen, aktiv am gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Leben teilnehmen, gehört werden aber auch zuhören und beraten, Erfahrungen einbringen, eine Meinung

haben, sind Teile unseres Selbstverständnisses. Dazu gehört auch der Meinungsaustausch mit den Frauengruppen und mit der Jungen Gruppe.

### Klare Kommunikation

Die Frage, wie es uns allen gelingen kann, unsere Senioren zur aktiven Teilnahme am gewerkschaftlichen Leben in der GdP zu motivieren, stand ständig im Mittelpunkt der Überlegungen. Die Botschaft an die Teilnehmer war unmissverständlich. Der Bundesvorstand erwartet von der ältesten und erfahrensten Personengruppe in unserer Gewerkschaft, dass sie ihre Sorgen und Probleme aber auch ihre Aktivitäten klar benennt und kommuniziert.

### Was Senioren bewegt

Aus diesem Grunde war eine Bestandsaufnahme über den Status Quo der Seniorenarbeit in den Landesbezirken der erste große Tagesordnungspunkt. Sehr schnell wurde deutlich, dass es regionale beziehungsweise länderspezifische Unterschiede gibt. Im gleichen Maße wurden viele Gemeinsamkeiten herausgearbeitet. Die Veranstaltung war von einer bemerkenswerten Konstruktivität gekennzeichnet. Die Teilnehmenden sprachen offen darüber, was sie bewegt und wo sie Lösungsansätze für bestehende Schwierigkeiten sehen. Die vielen Jahre gelebter Gewerkschaftsarbeit, die damit verbundenen Erfahrungen und persönlichen Ansprüche an die GdP waren deutlich zu spüren. Man wusste, worüber man sprach.

### Ende und Anfang zugleich

Nach dem Ende der aktiven Dienstzeit sollen die Seniorengruppe und die Gewerkschaft als wichtiger Teil der persönlichen sozialen Heimat wahrgenommen werden. Aus eigener Erfahrung kann man sagen, dass der Ausstieg aus dem polizeilichen Alltag ein sehr scharfer und präzise trennender Schnitt ist, mitten durch die Lebenslinie. Darüber waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig. So war es nur folgerichtig, dass die Vorbereitung auf



den Ruhestand als einer der zentralsten Arbeitsschwerpunkte herausgestellt wurde.

### Gelassen in den Ruhestand

Es ist dringend erforderlich, über zahlreiche juristische, finanzielle, gesundheitliche, soziale und weitere Veränderungen aufzuklären, um die zukünftigen und aktuellen Senioren auf den neuen Lebensabschnitt einzustimmen. Wer, wenn nicht ihre vertraute Gewerkschaft, kann sie stützend unterhalten? Auch darüber herrschte Konsens.

### Kontakt halten

Wie aber können wir die langjährigen Mitglieder weiter erreichen und an uns binden? Wie können wir ihnen das Gefühl geben, dass wir für sie da sind? Was erwarten die zukünftigen und die gestandenen Senioren von ihrer Gewerkschaft? Diese Fragen wurden lange diskutiert. Aber auch nach dem Schlüssel, ins Privatleben abgetauchte Mitglieder wieder zur aktiven Mitarbeit zu bewegen, wurde gesucht.

### Vorsorgeunterlagen

Eine Broschüre zum Thema Vorsorgeunterlagen wird in Kürze erscheinen. Sie soll Be-

ratung und fachliche Unterstützung bieten. Gleichzeitig kann man dort die wichtigsten persönlichen Unterlagen aufbewahren. Die Broschüre wird nicht online erhältlich sein. Die Zielgruppe Senioren soll persönlich, sozusagen analog, mit diesem Serviceangebot ausgestattet werden.

### Gegen Altersdiskriminierung

Ewald Gerck, der Bundesseniorenvorsitzende besuchte die Seminarrunde und fühlte sich gleich sichtlich wohl unter Gleichgesinnten. Er klinkte sich in eine Diskussion um starre Altersgrenzen für Führerscheinbesitzer ein. Die GdP – Senioren sind sich zu diesem Thema einig: keine starre Altersgrenze – das ist Altersdiskriminierung! Man ist nicht automatisch alt, nur weil man ein bestimmtes Lebensdatum erreicht hat.

### Eine große Zäsur

Mit eindringlichen Worten erläuterte Gerck, was er unter Seniorenarbeit versteht. Dabei unterstrich er auch, dass der Ruhestand eine gewaltige Zäsur im Leben bedeute und dass der eigene Partner praktisch mit in Rente gehe. Daher gelte es, den frischgebackenen und den älteren Senioren die Angst vor Formularen, Problemen zu nehmen. Offen zu sein für die Fragen und Sorgen der Mitglie-

der, sie an die Hand zu nehmen, ihnen empathische Hilfe zu geben, sei besonders wichtig.

### Fazit

Das Seminar hat Optimismus und frischen Wind, aber auch neue Erkenntnisse und Handlungsansätze in unsere Reihen gebracht. Es gilt sie nun mit Leben zu erfüllen. Die Senioren wollen sich selbstbewusster in die Gewerkschaftsarbeit einbringen. Ein wichtiger Schritt wurde in Potsdam gemacht. Danke an alle, die zum Gelingen des Seminars beigetragen haben. ■

ANZEIGE



[www.cpv-online.org](http://www.cpv-online.org)

**WIE VERARBEITE ICH DIE SCHRECKLICHEN BILDER?**

**UNTER DIE HAUT**

Umgang mit Extremsituationen bei Polizei und Feuerwehr

ISBN 978-3-86353-722-7 (D) 2,50 €

**ADVENTSAKTION!**  
Für Mitarbeiter der Polizei  
kostenlos zu beziehen bei:  
Christliche Polizeivereinigung e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
[info@cpv-online.org](mailto:info@cpv-online.org) | [www.cpv-online.org](http://www.cpv-online.org)

Christliche Polizeivereinigung



Gewerkschaft der Polizei



Ende September hat die JUNGE GRUPPE (GdP) in Berlin unter dem Titel „Das politische Ehrenamt und die Jugendorganisationen“ erneut die gewerkschaftlichen Führungskräfte von Morgen ausgebildet. Ein Aufruf zum Mitmachen.

„Junge Menschen, die Verantwortung für sich und ihre Organisation übernehmen wollen, machen uns stolz und geben uns gleichzeitig die nötige Motivation, dieses Ehrenamt weiterzuentwickeln!“ resümierte unsere Bundesjugendvorsitzende, Jennifer Otto, am Rande des Seminars. Zukunft fängt mit dir an!

### Jennifer Otto & Patrice Thurow

**G**erade in den Anfängen des gewerkschaftlichen Engagements sprudelt Ihr vor Ideen und Energie und wollt Dinge in eurer JUNGEN GRUPPE (GdP) bewegen und andere begeistern. Dabei kommen im Prozess der praktischen Umsetzungen nicht selten Fragen auf. Wie gehe ich das an? Wie reiße ich meine Kolleginnen und Kollegen mit? Wen kann ich fragen und was muss ich innerhalb der Organisationsstruktur beachten?

In diesem Seminar bekommt ihr das gewerkschaftliche Rüstzeug an die Hand, um optimal auf künftige Aufgaben vorbereitet zu sein. Ihr tauscht euch mit Teilnehmende aus anderen Landesbezirken und Bezirken aus, diskutiert eure gewerkschaftlichen Themen, bringt Aktionen auf den Weg und entwickelt neue Ideen und kreative Lösungen.

”

Junge Menschen, die Verantwortung für sich und ihre Organisation übernehmen wollen, machen uns stolz und geben uns gleichzeitig die nötige Motivation, dieses Ehrenamt weiterzuentwickeln!

Jennifer Otto,  
Bundesjugendvorsitzende

### Eindrücke

vom letzten Seminar und dem Engagement der JUNGEN GRUPPE (GdP) seht ihr auf unseren **Instagram-Kanälen**.

#### WEITERE INFOS



**jungegruppegdp**  
Offizieller Account der  
JUNGEN GRUPPE (GdP)



**Gestalte das Morgen**  
Link zum Video

### Du hast Fragen oder willst dabei sein?

Wende dich an die JUNGE GRUPPE (GdP) in deinem Bezirk/Landesbezirk oder direkt an uns ([jungegruppe@gdp.de](mailto:jungegruppe@gdp.de)).

## Innenleben

INITIATIVE #BÖLLERCIAO

# Für ein böllerfreies Silvester



Illustration: karadesign

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) unterstützt die Initiative #böllerciao der Deutschen Umwelthilfe (DUH) für ein böllerfreies Silvesterfest, um eine Wiederholung der schrecklichen Ereignisse der vergangenen Silvesternacht zu verhindern.

### Danica Bensmail

In einem offenen Brief an die Bundesinnenministerin Nancy Faeser fordert die DUH ein böllerfreies Silvester. In diesem Jahr hat sich auch die Gewerkschaft der Polizei den Unterzeichnenden angeschlossen. Gemeinsam fordert das Bündnis die Bundesinnenministerin auf, eine entsprechende rechtliche Grundlage dafür zu schaffen.

### Neue Sprengstoffverordnung

Mit der Streichung eines Satzes in der Sprengstoffverordnung wäre der Verkauf und das Abfeuern schwarzpulverhaltiger Feuerwerkskörper endgültig bundesweit verboten. Zum Jahreswechsel 2022/23 wurden Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehr und der Rettungsdienste gezielt mit



## 59 Prozent

der in Deutschland lebenden Menschen sprechen sich für ein Verbot von Böllern und Raketen an Silvester aus.

Foto: Christian Schwenj/stock.adobe.com

Pyrotechnik beschossen. Landesweit wurden tausende Brände entfacht, Menschen erlitten teils schwerwiegende Verletzungen.

### Gefährlich und nicht mehr zeitgemäß

Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Jochen Kopelke betonte, die Gewerkschaft der Polizei halte an ihrer Forderung eines generellen Böllerverbotes fest. „Pyrotechnik in privater Hand ist gefährlich und nicht mehr zeitgemäß. Ein solches Verbot ist jedoch aus der polizeilichen Perspektive nur ein Baustein für ein deutlich friedlicheres Silvester“, sagte der Gewerkschafter. Die Angriffe auf Einsatzkräfte am vergangenen Jahreswechsel seien schockierend gewesen. Jetzt wolle man alle Beteiligten an einen Tisch bringen, um am Ende mit klaren Aufträgen herausgehen. „Eine Silvesternacht wie die vergangene darf sich nicht mehr wiederholen“, mahnte der Bundesvorsitzende. ■

WEITERE INFOS



Über die Initiative  
<https://is.gd/bos0nK>

## Innenleben



Foto: Christoph Hardt/Imago

GdP-EXPERTISE ZUR CANNABISFREIGABE IM BUNDESTAG

# Die Polizei ist auf das Gesetz nicht vorbereitet

Der stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Alexander Poitz war im November als Experte zur Anhörung der Cannabisfreigabe im Bundestag geladen.

Jeldrik Grups

Seit Monaten bringt sich die GdP im politischen Ringen um die forcierte Cannabis-Freigabe ein. Hierzu sind wir sowohl vor als auch hinter den Kulissen aktiv. Dabei hilft uns, dass wir in einem intensiven Prozess umfassende Expertisen aus den Reihen unserer Mitgliedschaft auf Bundesebene aggregiert haben. Im Gesundheitsausschuss des Bundestages nutzte der stellvertretende Bundesvorsitzende Alexander Poitz als einziger polizeigewerkschaftlicher Vertreter die Chance, in einer öffentlichen Sachverständigenanhörung klare Kante gegenüber den parlamentarischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu zeigen.

### Erste Erfolge

Unsere intensive Auseinandersetzung mit dem Vorhaben der Bundesregierung zur Cannabis-Freigabe zeigt Wirkung. Die Stellungnahme der GdP zum Referententwurf lag rechtzeitig im Bundesgesundheitsministerium vor. Im vorparlamentarischen Ver-

fahren konnten bereits Erfolge erzielt werden. Ein Beispiel: Die unkontrollierbaren Vorgaben zum Nichtrauchererschutz im Auto in Anwesenheit von Schwangeren und Kindern wurden gestrichen – ein kleiner Teilerfolg für die GdP.

### Mehr Theorie als Praxis

In der öffentlichen Anhörung zum Gesetzentwurf im Gesundheitsschutz des Deutschen Bundestages am 6. November 2023 hat Alexander Poitz für die GdP klargestellt: Der vorliegende Gesetzentwurf ist mehr Theorie als Praxis. Mit der Expertise der Sachverständigen im Gesundheitsausschuss haben wir dem Bundesgesetzgeber eine fundierte Einschätzung geliefert. Wenn die politischen Zeichen – so wie es derzeit scheint – weiter auf eine Freigabe deuten, so besteht die dringende Notwendigkeit, den Gesetzentwurf grundlegend zu überarbeiten und im parlamentarischen Verfahren noch sinnvolle Änderungen vorzunehmen.

### Mehrarbeit statt Entlastung

Als Teil der Polizei kennen wir die Herausforderungen des Berufs. Deshalb hat Alexander Poitz in der Anhörung betont, dass die herbeigeredeten Arbeitsentlastungen für die Polizei nicht in Sicht sind: existierende Kontrollaufgaben bleiben weitestgehend bestehen. Neue kommen zudem hinzu. Diese werden auch das polizeiliche „Back-



GdP-Vize Alexander Poitz im Gesundheitsausschuss.

Office“, das in der Debatte aus unserer Sicht häufig außer Acht gelassen wird, belasten werden. Fest steht zudem, dass die Polizei derzeit noch nicht ausreichend auf das Gesetz vorbereitet ist. Eine entscheidende Bedeutung kommt daher der dringend benötigten Einführung einer Übergangsregelung von mindestens sechs Monaten zu. Übergangsregeln fehlen im Gesetzentwurf bislang weitestgehend. Das ist fatal, denn wir brauchen Zeit zur Vorbereitung auf die neue Rechtslage. Zudem sind klare Formulierungen in Bezug auf Verbote und Strafvorschriften entscheidend, um Interpretationsspielräume zu vermeiden und allen Rechtsanwenderinnen und -anwendern im täglichen Dienst Handlungssicherheit zu geben. Nicht beabsichtigt sein dürfte ferner, dass den Strafverfolgungs- und Ermittlungsbehörden – aufgrund der beabsichtigten Herausnahme von Cannabis aus dem Betäubungsmittelgesetz – zukünftig Maßnahmen nach Paragraph 100a Strafprozessordnung (StPO) (dort wird auf Paragraph 29 BtMG Bezug ge-

nommen) unter bestimmten Voraussetzungen nicht mehr möglich sein werden. Fest steht: es muss noch gehörig nachgebessert werden – und das haben wir im Bundestag deutlich gemacht.

### Vorfahrt für Verkehrssicherheit

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf den Bereich Verkehr. Die Auswirkungen des Cannabis-Konsums auf den Straßenverkehr werden im Gesetzentwurf sträflich vernachlässigt. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, fordert der Kriminalbeamte in der Expertenanhörung ein Präventionspaket und die Festsetzung eines möglichst niedrigen THC-Grenzwertes. Vor allem aber bessere und rechtssichere Nachweismöglichkeiten zur Feststellung von berauschtigtem Fahren sowie die gesetzliche Verankerung einer Evaluation der Auswirkungen der Cannabis-Freigabe auf den Straßenverkehr.

Die GdP ist am Puls der Debatte und setzt sich entschlossen für die Interessen der Polizei ein. Wir haben bereits Erfolge erzielt, und wir werden weiterhin hartnäckig für eine praxistauglichere und sicherere Umsetzung der politisch forcierten Cannabis-Freigabe kämpfen. ■

#### WEITERE INFOS



Zur GdP-Stellungnahme  
<https://is.gd/2RCwKj>

ANZEIGE

## Exklusiv für GdP Mitglieder.

20% GdP-Rabatt\* auf alle Artikel im SNOCKS Online-Shop.

**20%**

\*ab dem Kauf von min. 2 Artikeln.



**SNOCKS**

## Innenleben



### JAHRESTREFFEN DER BUNDESVORSTANDSFRAUEN

# Einblicke und Ausblicke

Anfang November kamen die Bundesvorstandsfrauen mit dem Geschäftsführenden Bundesvorstand der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Berlin zusammen.

**Fidan Düz**

Die Bundesfrauenvorsitzende Erika Krause-Schöne berichtete beim Jahrestreffen 2023 in Berlin zunächst von den Schwerpunkten des Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstands. Dazu gehörten politische Gespräche zu Frauen in der Polizei mit Bundestagsabgeordneten demokratischer Parteien, die Sensibilisierung des Dienstherrn für faire Beurteilungen im Polizeivollzugsdienst auf Grundlage der von der Frauengruppe angestoßenen Studie „Beurteilungen im Polizeidienst – revisited“ (Hans-Böckler-Stiftung) sowie die Förderung von GdP-Frauen in der Gewerkschaftsarbeit

im Projekt „Frauen in Führung der GdP – Stärkung von ehrenamtlich aktiven Funktionsträgerinnen“, einem von der BGAG-Stiftung Walter-Hesselbach geförderten Projekt zur Personalentwicklung, das seit April 2023 läuft. Auch die Vernetzung mit dem DGB im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik bildete einen Arbeitsschwerpunkt. Die GdP-Frauen sind immer dann besonders gefragt, wenn es um die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen geht. „Im Bereich der häuslichen Gewalt besteht das Alleinstellungsmerkmal der GdP“, hob Krause-Schöne hervor.

### 40 Jahre Frauengruppe

Ein Highlight in diesem Jahr war der Festakt zum 40-jährigen Bestehen der Frauengruppe. Mit Gästen aus Politik, Polizei und Gewerkschaft feierten die GdP-Frauen am 17. Oktober den runden Geburtstag in Berlin. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des jahrzehntelangen frauen- und gleichstellungspolitischen Engagements. So lautete die Botschaft: Was Frauen in der Polizei voranbringt, bringt die Polizei voran.

### Ausblick

Arbeitsintensiv wird es laut Krause-Schöne auch in den kommenden Jahren. Für 2024/25 rückt der Fokus vermehrt auf das Thema „Frauen in Führung in der Polizei“. Dazu soll es eine bundesweite Fachtagung geben. Darüber hinaus plant die Bundesfrauengruppe eine Bildungsreise nach Auschwitz im Jahr 2025.

Der stellvertretende GdP-Bundesvorsitzende Alexander Poitz, der die gemeinsame Sitzung zusammen mit Krause-Schöne leitete, stellte abschließend das Engagement der Frauengruppe positiv heraus und bekräftigte einmal mehr die Unterstützung des Geschäftsführenden Bundesvorstands für die frauen- und gleichstellungspolitische Gewerkschaftsarbeit. ■

# PROFESSIONELLE POLIZEILICHE GESPRÄCHSFÜHRUNG

Ein Lehr- und Trainings-Handbuch mit praxisnahen Übungen

Von **Susanna Nolden**.



2. Auflage 2023

**Umfang:** 232 Seiten

**Format:** DIN A5, Broschur

**Preis:** 26,00 € [D]

**ISBN** 978-3-8011-0929-5

Im Polizeialltag treffen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte immer wieder auf Situationen und Menschen, die sie in höchstem Maße fordern – auch kommunikativ. Dieses Lehr- und Trainingsbuch zeigt anhand verschiedener Gesprächssituationen auf, wie die Polizei etwa in schwierigen Lagen mit psychisch kranken oder psychisch gestörten Personen wie auch im Umgang mit Gewalttätern oder Opfern einer Straftat zu einer professionellen polizeilichen Gesprächsführung findet.

Besonders an diesem Werk ist, dass die Gesprächsführung als Teil der polizeilichen Lagebewältigung betrachtet wird. Bei dem daraus entwickelten Kommunikationsmodell orientiert sich die Autorin an der Struktur der polizeilichen Arbeitsweise, indem sie die drei Phasen der Gesprächsführung (Eröffnungsphase, Maßnahmenphase und Abschlussphase) mit dem klassischen Modell der Einsatzlehre (Vorbereitung, Aktion und Nachbereitung) koppelt.



## DIE AUTORIN

*Susanna Nolden, Regierungsdirektorin a.D. Lehrt Psychologie und Einsatztraining an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) in Kassel, zurzeit als Lehrbeauftragte.*



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
**Buchvertrieb**

Forststraße 3a · 40721 Hilden · Telefon 0211 7104-212 · Telefax 0211 7104-270  
service@vdpolizei.de · www.vdpolizei.de

Weitere Informationen, Leseproben und Bestellmöglichkeit unter: [www.vdpolizei.de](http://www.vdpolizei.de)

## Innenleben



Streng vertraulich: Die Mitglieder des Bundesfachausschusses Verfassungsschutz.

### BFA VERFASSUNGSSCHUTZ

# Expertengremium konstituiert

Anfang November hat sich der Bundesfachausschuss (BFA) Verfassungsschutz in der Berliner Bundesgeschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei (GdP) gegründet.

### Alberdina Körner

Durch einen Kongressbeschluss vom 27. GdP-Bundeskongress im September 2022 hatten die Delegierten dem Bundesvorstand die Gründung eines Bundesfachausschusses ins Aufgabenheft geschrieben. Aufgrund der besseren bundesweiten Vernetzung und Berücksichtigung der Belange der Mitarbeitenden des Verfassungsschutzes sei die Bündelung der jeweiligen Kompetenzbereiche als dringend notwendig erachtet worden. Ein großes Interesse an der Mitarbeit in diesem Fachausschuss zeichnete sich schnell ab.

Am 6. November 2023 fand dann die konstituierende Sitzung des Bundesfachausschusses Verfassungsschutz unter Leitung des Mitgliedes aus dem Geschäftsführenden Bundesvorstand, Katrin Kuhl, statt. Bei der Wahl von Vorsitz, Stellvertre-

terung und Schriftführung waren die Mitglieder sich auch schnell einig und wählten einstimmig Dragan Maric zum Vorsitzenden, Kristin als Stellvertreterin und Dr. Thiemo Lüße zum Schriftführer.

Es bestand Einigkeit, dass das Positionspapier aus 2013 der dringenden Überarbeitung bedurfte. Das Interesse für die einzelnen Themen war groß. Den BFA-Mitgliedern lagen zudem die Novellierung der Verfassungsschutzgesetze, Mitarbeitergewinnung/-haltung sowie die Attraktivität und das Image des Verfassungsschutzes als weitere Themen am Herzen. Der BFA verständigte sich darauf, im nächsten Halbjahr eine digitale Sitzung und im zweiten Halbjahr eine Präsenzsitzung durchführen zu wollen. Dann sollen bereits Ergebnisse präsentiert werden, die in den AGs bis dahin erarbeitet worden sind. ■

## Innenleben

### PWC-ATTRAKTIVITÄTSSTUDIE

# Die Polizei als Arbeitgeber – lohnt sich das?

### Danica Bensmail

**K**rieg, Inflation, Personalknappheit: Trotz angespannter Zeiten gilt der öffentliche Dienst (öD) weithin als sicherer Arbeitgeber. Dennoch fällt es auch der öffentlichen Hand zunehmend schwerer vakante Stellen zu besetzen. Der öffentliche Dienst steht vor zwei großen Herausforderungen: der internen Personalentwicklung und der Schaffung attraktiver Karriereperspektiven.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (pwc) hat unter Beteiligung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) die Vergütungsstrukturen der Polizei unter die Lupe genommen. In ihrer Studie „Die Polizei als Arbeitgeber – lohnt sich das?“ analysiert sie Strategien zum Umgang mit dem Fachkräftemangel. ■



### WEITERE INFOS



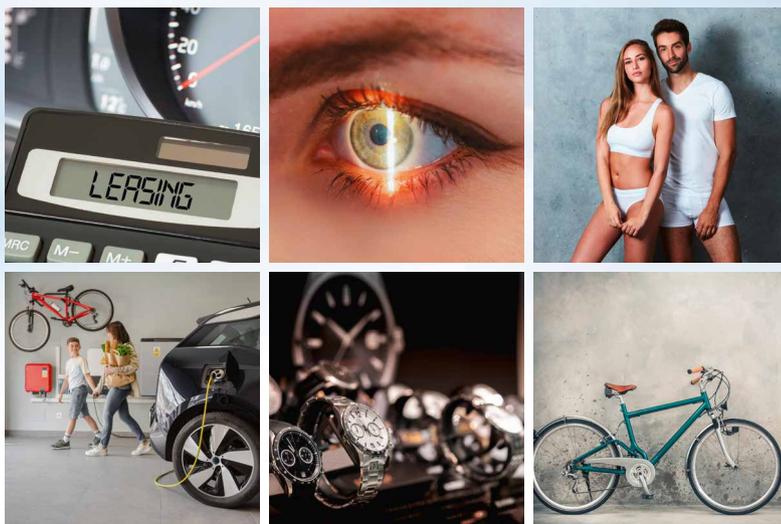
Zur pwc-Studie 2023  
Personalgewinnung der Polizei  
in Deutschland

# Shoppen mit Rabatt!



Das GdP-Partnerprogramm auf [www.GdP.de](http://www.GdP.de) – exklusiv für Dich als GdP-Mitglied und Deine Familie!

Hier geht es zu den Angeboten:



Nutze den Easy-Login!  
[www.gdp.de](http://www.gdp.de) > Dein GdP-Plus



Hinweis: Euer Ansprech- und Vertragspartner ist das jeweilige Unternehmen! Weitere Infos: [www.GdP.de](http://www.GdP.de)

## Innenleben



Der stellvertretende Bundesvorsitzende Michael Mertens (rechts) und Frank Hellwig, Polizeihauptkommissar der PD Braunschweig.

### NATIONALE VERKEHRSSICHERHEITSKONFERENZ

# Fahrradstaffeln und Künstliche Intelligenz

Auf Einladung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) nahm der stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Michael Mertens Anfang November an der zweiten Nationalen Verkehrssicherheitskonferenz in Berlin teil.

#### Jeldrik Grups

Die Konferenz brachte hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Bereichen zusammen, um die Verkehrssicherheitsarbeit in Deutschland zu diskutieren. Unter dem Motto "gemeinsam für #mehrAchtung" bot die Ver-

anstaltung eine einzigartige Gelegenheit, Erfolge und Herausforderungen im Bereich der Verkehrssicherheit zu reflektieren und zukünftige Schritte zu planen. Ein besonderes Augenmerk der vom BMDV konzipierten Veranstaltung lag auf den Möglichkeiten

und Grenzen des Einsatzes künstlicher Intelligenz für die Verkehrssicherheitsarbeit.

In den Diskussionen und Gesprächen am Rande der Veranstaltung betonte Mertens die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der Polizei und anderen Akteuren im Bereich der Verkehrssicherheit. Er unterstrich, dass die Verkehrssicherheitsarbeit eine gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe sei und die Polizei eine Schlüsselrolle bei der Sicherheit im Straßenverkehr spiele. Besonders anregend war das Gespräch zwischen Michael Mertens und Polizeihauptkommissar Frank Hellwig aus der Polizeidirektion Braunschweig. Der niedersächsische GdP-Kollege hielt vor den versammelten Verkehrssicherheitsexpertinnen und -experten einen Fachvortrag zum Thema „Fahrradeinheiten in der Polizei: Ein Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit im Radverkehr“. Dieser Austausch verdeutlichte die vielfältigen Perspektiven und das Engagement der Gewerkschaft der Polizei im Bereich der Verkehrssicherheit.

Die Konferenz bot nicht nur eine Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen, sondern ermöglichte auch einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und neue Ansätze in der Verkehrssicherheitsarbeit. ■

## Innenleben



Teilnehmende der DFK-Kuratoriumssitzung. Mit dabei GdP-Chef Jochen Kopelke (links unten).

### DEUTSCHES FORUM FÜR KRIMINALPRÄVENTION (DFK)

# Neue Kuratoriums- präsidentin gewählt

Das Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) hat in seiner Kuratoriumssitzung Anfang November seine Stiftungsorgane neu gewählt. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gehört seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2001 zum Kuratorium. Der GdP-Bundesvorsitzende Jochen Kopelke nahm an der Sitzung teil.

### Jana Biesterfeldt

Die Stiftung führt Teile der Gesellschaft zusammen, um alle Möglichkeiten der Prävention auszuschöpfen, Kriminalität gar nicht entstehen zu lassen. Zu ihren Schwerpunkten gehören unter anderem Gewaltprävention für jüngere Menschen

und Prävention von Häuslicher Gewalt, aber auch der Einbruchschutz.

Neue Kuratoriumspräsidentin ist Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Sie löste turnusmäßig Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann ab. Faeser betonte mit Blick auf

die aktuellen Krisen die wichtige und wertvolle Arbeit des DFK und vieler anderer Akteure im Präventionsbereich. Diese wertvolle Arbeit könne vor diesem Hintergrund nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Neue Vizepräsidentin ist die niedersächsische Justizministerin Frau Dr. Wahlmann und Vizepräsident Herr Bernd Koch von der Deutschen Bahn.

Das Kuratorium wählte zudem den Präventionsexperten Herrn Prof. Dr. Andreas Beelmann, Inhaber der Professur für Forschungssynthese, Intervention und Evaluation der Universität Jena und zugleich Leiter des dortigen Zentrums für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration, zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Er trat die Nachfolge von Prof. Gerd Neubeck an. Dieser hat über 13 Jahre die Geschicke der Stiftung geleitet. Die Anwesenden würdigten seine rein ehrenamtlichen Verdienste. Stefan Daniel und Norbert Seitz gehören weiterhin dem Vorstand an.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gratuliert und wird gemeinsam und entschlossen auch die kommenden Jahre das DFK aktiv unterstützen und gemeinsam mit dem Verlag Deutsche Polizeiliteratur (VDP) die Fachzeitschrift „forum kriminal prävention“ gestalten. ■

### WEITERE INFOS



forum kriminalprävention  
<https://is.gd/ijODB4>

## Vor Ort



### SCHÖNEBERGER FORUM

# Heute für morgen

Das diesjährige Schöneberger Forum fand unter dem Motto „Personalplanung – Heute für Morgen“ in Berlin statt. Bei der anschließenden Verleihung des Personalrätepreises ging die Goldmedaille an die GdP Niedersachsen.

### Gudrun Hoffmann

Immer weniger Menschen bewerben sich bei der Polizei. Das spüren viele Länder sehr deutlich. Damit einher geht immer die Sorge, Stellen nicht mehr ausreichend besetzen zu können. Die GdP Familie war bei diesem wichtigen Thema zahlreich vertreten. Der Bundesfachausschuss Beamten- und Besoldungsrecht tagt traditionell rund um das Schöneberger Forum. Zusätzlich werden Plätze für die Vorsitzenden der Personengruppen und die Kommission für die Belange von Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt. Und auch Personalrätinnen und Personalräte aus den Landesbezirken und Bezirken der GdP sind jedes Mal dabei.

### Attraktivitätscheck

Im Forum „Personalplanung im Sinne der Kolleg\*innen – Stellschrauben richtig nutzen“ konnte Patrick Schlüter, Vertreter des Landesbezirks Nordrhein-Westfalen im Bundesfachausschuss Beamten- und Besoldungsrecht und Mitglied im Landesvorstand der GdP in Nordrhein-Westfalen seine Expertise als Referent einbringen. Der öffentliche Dienst im Attraktivitätscheck – dieser Fragestellung gingen am zweiten Tag Vertreterinnen und Vertreter der Jugendorganisationen der Gewerkschaften in einer Podiumsdiskussion nach. Mit dem Vize der JUNGEN GRUPPE, Christian Ehringfeld, saß ein

erfahrener Gesprächspartner auf dem Podium. Schließlich hat sich der Nachwuchs der GdP im Juni dieses Jahres auf seiner Zentralen Arbeitstagung bereits eingehend damit beschäftigt, wie die Polizei ein attraktiver Arbeitgeber sein kann.

### Gold für die GdP

Einen besonderen Höhepunkt bot die Preisverleihung des Personalrätepreises, der jedes Jahr beim Schöneberger Forum verliehen wird. Der erste Platz ging mit dem Goldpreis an den Polizeihauptpersonalrat der Polizei Niedersachsen mit unseren GdP-Kollegen, dem Hauptpersonalratsvorsitzenden Martin Hellweg und dem Spitzenkandidaten für die Personalratswahl des kommenden Jahres, Sascha Göritz. Der Personalrat hatte sich mit dem Projekt „Polizeischutz für die Demokratie“ einem Bildungsprojekt zur Stärkung der demokratischen Widerstandskraft niedersächsischer Polizeibeschäftigter beworben. Das Leben in einer freien Gesellschaft sei nicht selbstverständlich und jede und jeder Beschäftigte auch in der Polizei Niedersachsen solle sensibilisiert und gestärkt werden, sich für den Schutz und die Werte der Demokratie einzusetzen, heißt es in der Projektbeschreibung. Mit sogenannten Demokratiepaten sollen Mitarbeitende zu aktivem Handeln aufgefordert werden. Damit trifft der Personalrat einen wichtigen Puls der Zeit angesichts einer zunehmenden Polarisierung. Der stellvertretende Bundesvorsitzende der GdP, Sven Hüber hob in seiner Laudatio entsprechend auch die besondere Bedeutung der Mitbestimmung als Zelle der Demokratie in der Dienststelle hervor. ■

# POLIZEI PRAXIS

STARTSEITE

THEMEN

AUSGABEN

SERVICE

Sie sind hier > Startseite



Suche nach Sachgebieten, Hilfe, Tipps und mehr...



Die Polizeipistolenfamilie SFP9

Ein ausgereiftes und bewährtes polizeiliches Waffensystem [\[mehr erfahren\]](#)

### Newsletter - keine neuen Beiträge verpassen!

Sie möchten über die neuesten Meldungen und Beiträge auf POLIZEIPRAXIS.DE informiert werden? Dann melden Sie sich noch heute für den Newsletter an!

### Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem Abonnement!

Die POLIZEIPRAXIS kommt bequem zu Ihnen nach Hause. Mit einem Abonnement zum Preis von 15,00 Euro (zzgl. 4,70 Euro Versand inkl. MwSt.) pro Jahr erhalten Sie zweimal jährlich die POLIZEIPRAXIS.

Jetzt auch  
in der DP-App!

Erhältlich in den App-Stores  
oder direkt hier herunterladen:



Mit dem Multifunktions Tuch von **POLIZEIPRAXIS.DE** bieten wir den optimalen Begleiter bei allen Aktivitäten an.

Es kann als Schal, Stirnband, Kopftuch, Schweißband oder Mütze getragen werden. Das atmungsaktive Tuch aus Microfaser kann ab sofort für nur 4,90 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten\* unter der E-Mail:

[info@polizeipraxis.de](mailto:info@polizeipraxis.de)  
bestellt werden!



\*Ab einem Bestellwert von 50,00 Euro entfallen die Versandkosten. Nur gegen Vorkasse. Alle Preise inkl. MwSt.

## Vor Ort

SEHR GEEHRTER HERR BUNDESKANZLER,

# ... wie stärken Sie der Polizei den Rücken?

Bundeskanzler Olaf Scholz hatte Anfang November zum Bürgerdialog in Mannheim geladen. Unter den Teilnehmenden war auch der Landesjugendvorsitzende der GdP Baden-Württemberg Jonas Witzgall.



Im Gespräch: Bundeskanzler Olaf Scholz und Jonas Witzgall von der JUNGE GRUPPE (GdP).

Thomas Mohr

**D**er Gewerkschafter fackelte nicht lange, sondern kam direkt auf den Punkt. Seine Frage an den Kanzler: „Was wollen Sie tun, um den Polizistinnen und Polizisten den Rücken zu stärken?“

Bundeskanzler Scholz: „Gut, dass Sie aus Überzeugung Polizist geworden sind. Das ist ein schwieriger Dienst und ich bin über alle froh, die sich dazu entscheiden. Wir haben die Verpflichtung, unsere Polizistinnen und Polizisten gut auszustatten und vor allem – hinter ihnen zu stehen. Darauf können Sie sich bei mir verlassen.“ ■

WEITERE INFOS



Das Gespräch im Video

# DP DIGITAL



# DP „to go“!

Die DP-App für Smartphone und Tablet –  
die mobile Alternative zu eurer Mitglieder-Zeitschrift

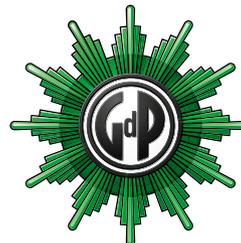
Die digitale DP steht als App in den Stores als iOS- und Android-Version unter „DP DEUTSCHE POLIZEI“ zur Verfügung. Das digitale GdP-Mitgliedermagazin ist für die meisten Endgeräte optimiert und bietet somit einen sehr guten Lesekomfort. Selbstverständlich sind neben dem Bundesteil alle Landes- und Bezirksjournale dort abrufbar.



Laden im  
 **App Store**

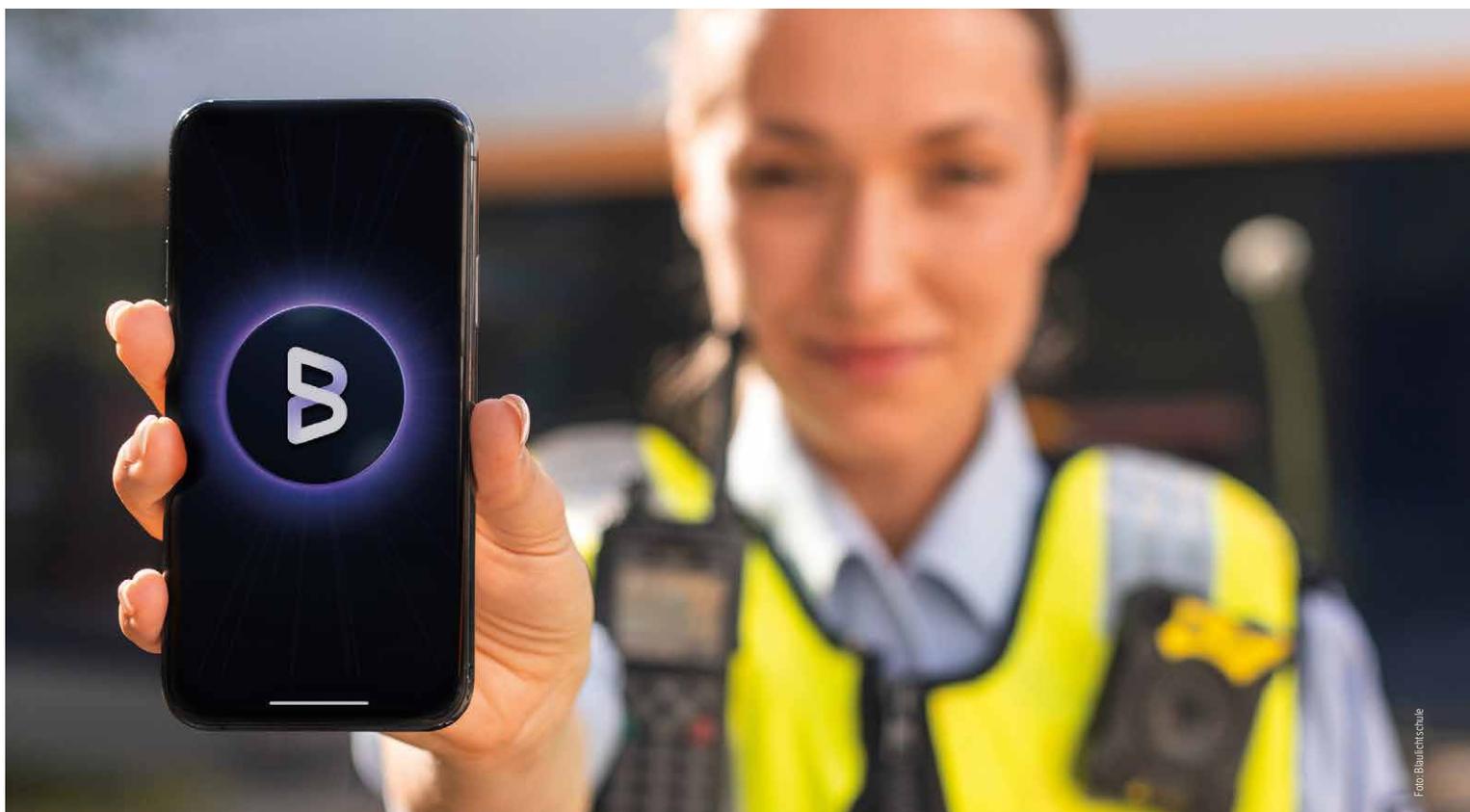


JETZT BEI  
 **Google Play**



**Gewerkschaft  
der Polizei**

## Im Detail



### APP BLAULICHTSCHULE

# Handy hoch, Polizei!

Die erste Strafrecht-Lernapp speziell von und für Polizistinnen und Polizisten BLAULICHTSCHULE ist seit August in den App-Stores. Die Gewerkschaft der Polizei ist exklusiver und offizieller Kooperationspartner auf bundesweiter Ebene. DP hat sich digital mit Kevin Bauer, dem Geschäftsführer der BLAULICHTSCHULE, zusammengeschaltet.

---

**Jana Biesterfeldt**

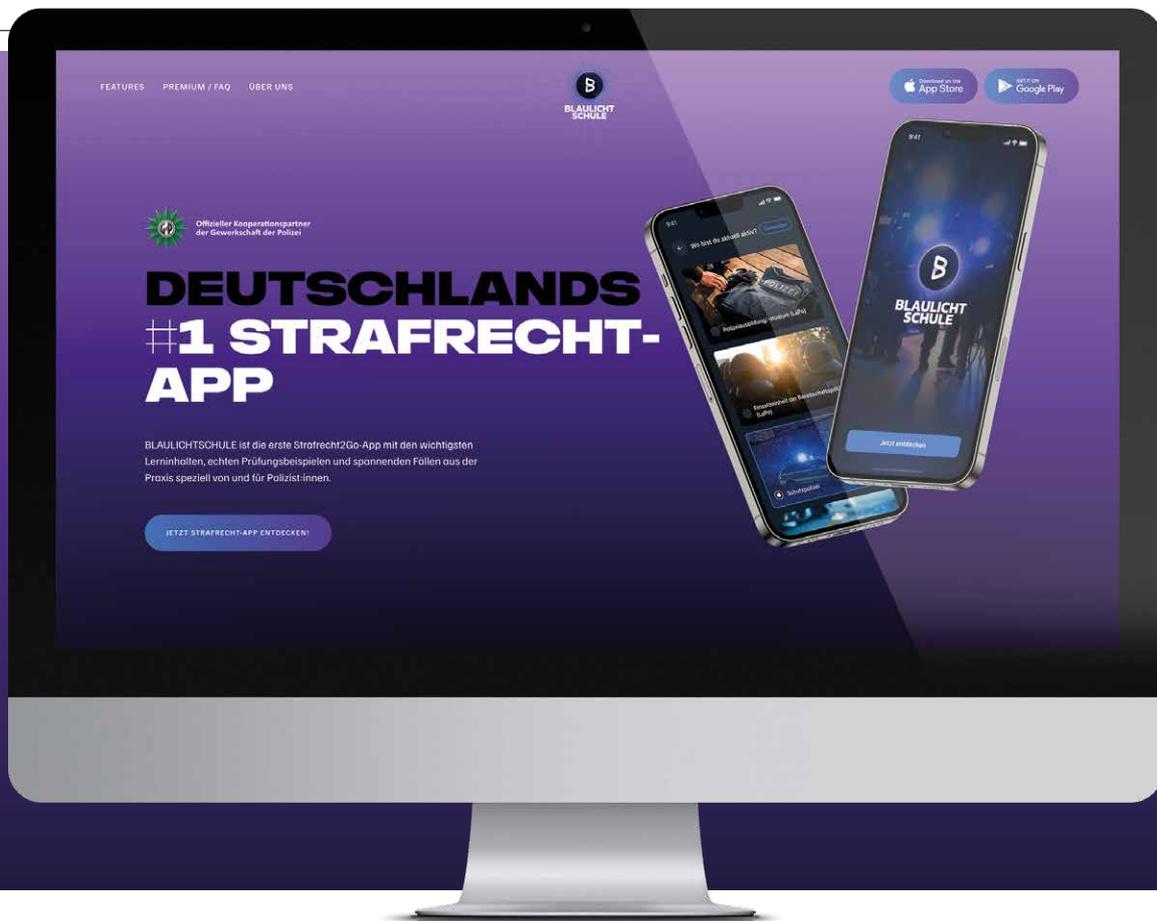
---

## WEITERE INFOS



## Mehr zur App

Preisvorteile, exklusiv für  
GdP-Mitglieder



**DEUTSCHE POLIZEI (DP):** Hallo Kevin, fangen wir am Anfang an. Wie ist die Idee zur App entstanden?

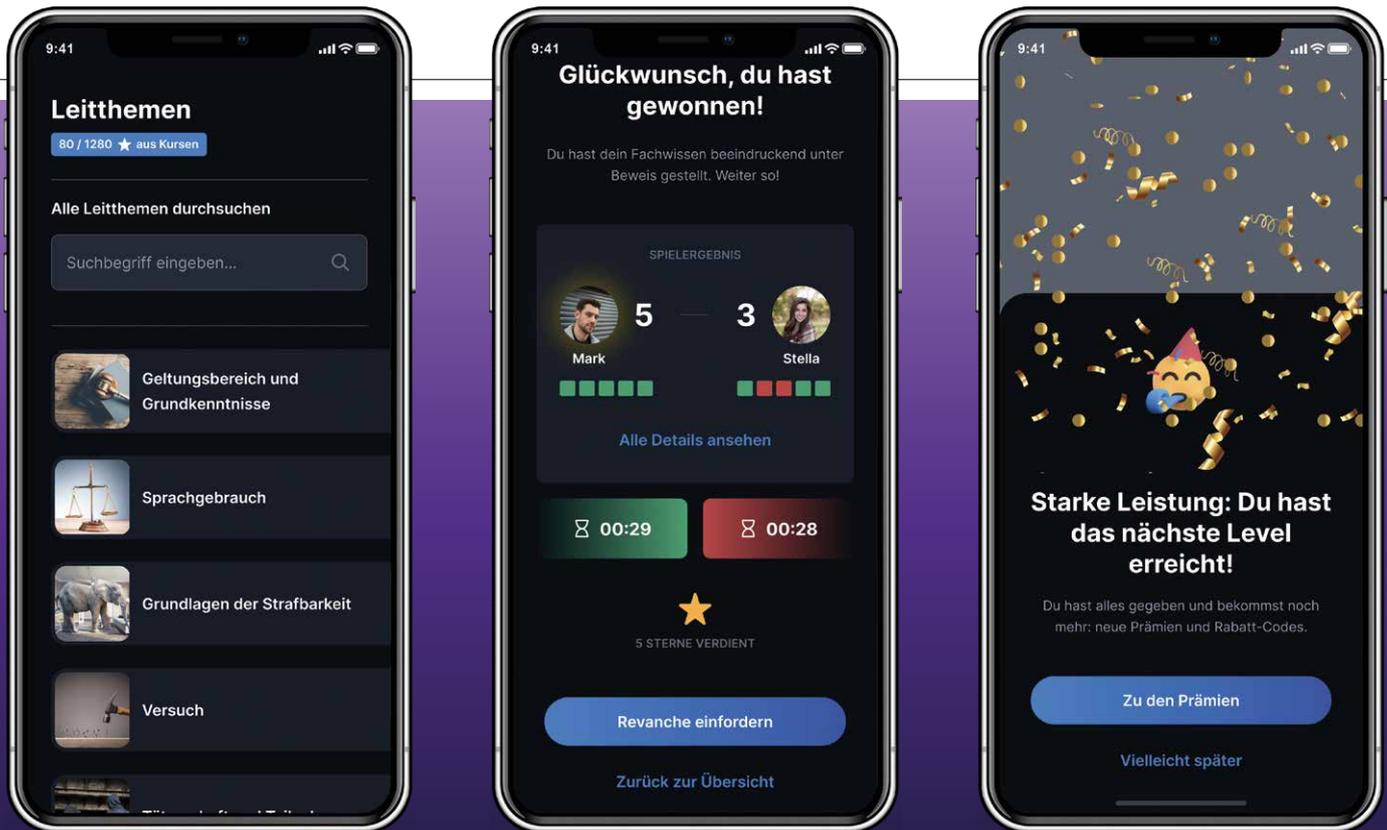
**Kevin Bauer:** Die Grundidee ist im Prinzip vor etwa acht Jahren aus dem Krankenbett entstanden. Während meiner Polizeiausbildung hatte ich einen Oberarmbruch. Schon bald standen aber wichtige Klausuren bevor. Da lag ich also mit einem funktionsfähigen Arm und überlegte mir, wie es wohl wäre, wenn man sich auf Klausuren digital mit seinem privaten Smartphone vorbereiten könnte.

**DP:** Die Idee war also geboren. Wie ging es weiter?

**Bauer:** Während meiner Zeit in der Bereitschaftspolizei hat sich die Idee dann konkretisiert. In Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen stellte sich auch immer die Frage, wie man sich unkomplizierter und schneller über Gesetzestextänderungen immer auf den neuesten Stand halten kann. Zusätzlich stand die Thematik der oftmals langen Bereitschaftszeiten im Raum, in denen man oftmals stundenlang im Auto wartet. Der Wunsch nach einer produktiven Beschäftigung ist da schon oftmals groß. Das ist auch bundesweit ein Thema, was wir dann in unzähligen Befragungen festgestellt haben. Daraufhin sind wir in die Konzeption gegangen. Das ist alles bis tief in die Nacht und oftmals nach langen Einsätzen entstanden. Die gesamte Konzeption und Ideen stammen aus verschiedenen Erfahrungen im Polizeidienst – quasi eigeninitiativ von Polizistinnen und Polizisten für Polizistinnen und Polizisten aus allen Bundesländern.

**DP:** Warum eigentlich eine App über Strafrecht?

**Bauer:** Ganz einfach, denn Strafrecht ist eines der wichtigsten Fächer in der Polizeiausbildung. Jeder braucht es. Und es ist bundesweit einheitlich. Andere Rechtsfächer sollten und dürfen natürlich nicht vernachlässigt werden, aber mit Strafrecht ist ein Anfang gemacht.



**DP:** Wäre das eine mögliche Perspektive für die App, da in Zukunft auch Inhalte außerhalb des Strafrechts anzubieten?

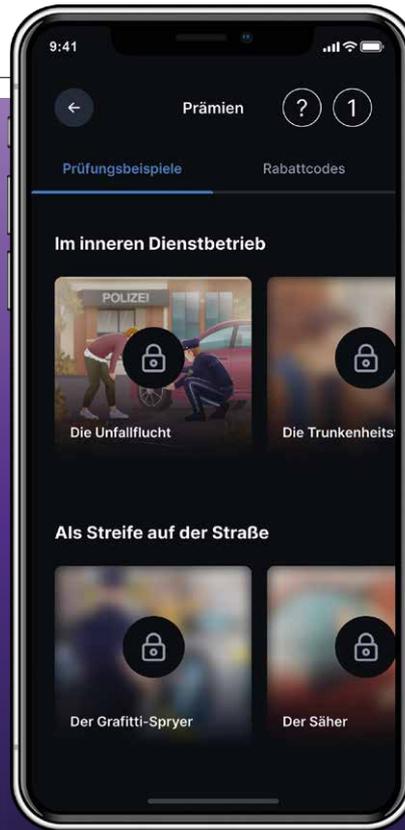
**Bauer:** Auf jeden Fall haben wir das im Blick. Aus der Community gab es da bereits Hinweise und Wünsche, für die wir immer extrem dankbar sind. Wir entscheiden gemeinsam mit der Community, welche neuen Inhalte und Funktionen wirklich sinnvoll sind. Ich denke diese Flexibilität zeichnet das Projekt auch aus. Wir wollen gemeinsam immer besser werden. Neue Inhalte und Appfeatures sind auch bereits in der Entwicklung. Sechs Vollzeitentwickler arbeiten seit mehreren Monaten dafür nahezu rund um die Uhr. Obwohl wir noch nicht lange am Markt sind, verzeichnen wir bereits mehr als 10.000 User und bereits wenige Tage nach unserem offiziellen Erstrelease wurden unter den Top 3 der deutschen Bildungsapps gerankt.

**DP:** Der Spaß ist ein Faktor bei eurer App.

**Bauer:** Wir wollen den Usern neue Anreize und Elemente neben dem Bildungsaspekt anbieten. Wir setzen dabei stark auf Gamification, also spielerische Elemente, um den User zu motivieren. Lerninhalte sollen dabei spielerisch vermittelt werden. Wir reden hier von einer neuen Art der digitalen Bildung im Polizeibereich, Stichwörter: Microlearning, Wissen in kleinen „Happen“, und Gamification, also spielerisches Lernen mit Belohnungen. Die App soll einerseits für die Hauptzielgruppe funktionieren, das sind Polizeianwärterinnen und -anwärter, aber auch für „fertige“ Polizistinnen und Polizisten, die zum Beispiel ihr Wissen auffrischen oder lange Wartezeiten produktiv nutzen wollen. Da haben wir uns auch mit renommierten Partnern zusammenschlossen, um den Usern für ihren Lernerfolg in der App noch mehr bieten zu können.

**DP:** Fachliche Expertise ist aber ja auch an Bord.

**Bauer:** Absolut. Über 22 sehr bekannte Anwaltskanzleien haben geholfen die Lerninhalte zu verbessern. Zuvor wurden die Themen ausschließlich von Polizistinnen und Polizisten ausgewählt.



**DP: Wie kam die GdP ins Spiel?**

**Bauer:** Ich bin seit Tag eins der Gewerkschaftsvorstellungen GdP-Mitglied, und auch weiterhin. Wir reden hier ja von der weltweit größten Polizeigewerkschaft. Über die GdP Bayern, die mich bezüglich einer exklusiven Kooperation sehr bestärkt hat, kam der Kontakt zum Bund zustande. Dort habe ich mich perfekt aufgehoben gefühlt. Meine Ansprechpartner waren motiviert und immer sehr schnell erreichbar. So wurde die GdP exklusiver Kooperationspartner, und wir profitieren beide von dieser starken Partnerschaft.

**DP: Siehst du mehr Potentiale die Ausbildung der Polizeien zu digitalisieren?**

**Bauer:** In den Bundesländern gibt es ja schon Unterschiede beim Stand der Digitalisierung. Leider reicht es jedoch manchmal ein PDF anzubieten, um von Digitalisierung zu sprechen. Gerade im Bereich der Bildung können und sollten digitale und zeitgemäße Hilfsmittel eine entscheidende Rolle spielen. Als Ausblick ist Künstliche Intelligenz (KI) auch etwas, was im Bereich der Bildung sehr hilfreich sein kann und wird.

**DP: Kann ich mir mit der BLAULICHTSCHULE eigentlich die Vorlesung sparen?**

**Bauer:** Der Fokus der App liegt auf Wissen auffrischen, testen oder vertiefen. Die BLAULICHTSCHULE und generell digitale Lernmethoden sollten und können unserer Meinung keinesfalls die Polizeiausbildung oder den Unterricht gänzlich ersetzen. Ziel ist es, erkannte Schwierigkeiten während und nach der Polizeiausbildung zu lösen und mehr ein treuer und digitaler Begleiter zu sein. Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in Präsenz ist weiterhin sehr wertvoll. Den Einsatz von zeitgemäßen digitalen Hilfsmitteln befürworten wir jedoch klar.

**DP: Lieber Kevin, danke für den Einblick.**

## Gelesen

### BUCHTIPP

# Das Versammlungsrecht

Das vorliegende Werk verknüpft die Vorteile eines Kommentars mit denen eines Lehr- und Studienbuchs. Durch die themenbezogene Gliederung in 14 Kapitel, das umfangreiche Stichwortverzeichnis sowie zahlreiche Belege aus Rechtsprechung und Schrifttum bietet es eine umfassende Hilfestellung an und ist sowohl zur methodischen Erarbeitung der Gesamtmaterie des Versammlungsrechts als auch als wertvolles Nachschlagewerk zur Beantwortung von Einzelfragen geeignet.

**N**eben dem Versammlungsgesetz des Bundes werden die Landesregelungen in Bayern, Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein berücksichtigt (Föderalismusreform I).

Inhaltlich geht es zunächst um die verfassungs- und versammlungsrechtlichen Grundlagen. Auf dieser Basis wird der exekutive Handlungsrahmen im Vorfeld, während der Hauptphase und nach Ende von Versammlungen bearbeitet. Dabei wird zwischen Versammlungen unter freiem Himmel und in geschlossenen Räumen differenziert. Einigen besonderen Problemstellungen, zum Beispiel Masseningewahrsamnahmen, demonstrativen Sitzblockaden, Pressebeschlagnahmen und rechtsextremistischen Aufmärschen, wird ein eigenes Kapitel gewidmet.

Damit richtet sich dieses Buch an Lehrende und Studierende, Praktiker aus Polizei, Versammlungsbehörden und Justiz, politisch Verantwortliche, Rechtsanwälte und interessierte Bürger. ■



Hartmut Brenneisen, Michael Wilksen,  
Dirk Staack, Michael Martins:  
**Versammlungsrecht, das hoheitliche  
Eingriffshandeln im Versammlungsgeschehen**

VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR  
GMBH Buchvertrieb, 5. Auflage 2020,  
676 Seiten, Format DIN A5, Broschur, 45 Euro,  
ISBN 978-3-8011-0889-2

# Termin

## WEITERE INFOS

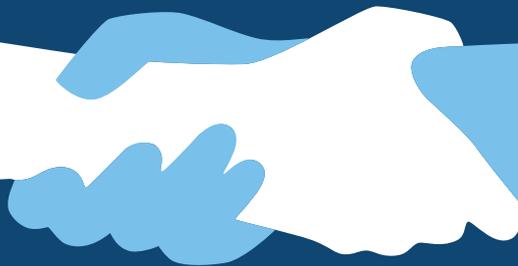


### Über die Gruppe

Hier geht es zur gegenseitigen Hilfe

SEMINAR

# Schusswaffenerlebnis



Reinhold Bock

**„Er kam brüllend  
auf mich zu –  
der Schuss war  
meine einzige Rettung!“**

## Leben verteidigt – alles in Ordnung?

- ▶ Haben Sie schon einmal auf einen Menschen schießen müssen?
- ▶ Wurde schon einmal auf Sie, Ihren Kollegen oder Ihre Kollegin geschossen?
- ▶ Gab es ein Ereignis, wo Sie sich dem Tode nahe fühlten?

Ein derartiges Erlebnis geht an niemandem spurlos vorüber! Nicht selten berichten Betroffene von kreisenden Gedanken und einer Gefühls-Achterbahn. Partnerinnen und Partner der Einsatzkräfte erzählen häufig von negativen Veränderungen der Beziehungsqualität.

Mittlerweile gibt es in Bund und Ländern ein gutes Netz unterschiedlicher Beratungs- und Begleitungsangebote nach solchen gravierenden Ereignissen. Studien und Erfahrungen belegen, dass darüber hinaus der Austausch mit gleichermaßen Betroffenen für die Verarbeitung der Erlebnisse sehr hilfreich sein kann.

- ▶ im geschützten Rahmen über das Erlebte sprechen,
- ▶ Kollegen\*innen kennenlernen, die ähnliches erlebt haben,
- ▶ ein Netzwerk der Unterstützung erfahren.

## Interessiert?

Dann sind Sie hier genau richtig:  
[www.schusswaffenerlebnis.de](http://www.schusswaffenerlebnis.de)

Vom **17. bis 19. April 2024** oder vom **6. bis 8. November 2024** finden in Woltersdorf bei Berlin unsere nächsten Seminare für Einsatzkräfte statt ([www.ec-bub.de](http://www.ec-bub.de) / Anreise möglichst am Vorabend)

Vom **14. bis 16. Juni 2024** laden wir Sie mit Ihrem Partner/Partnerin zum Partnerseminar in die Röhn ein ([www.hohe-rhoen.org](http://www.hohe-rhoen.org) / Anreise möglichst am Vorabend)

Erfahrene Polizeikollegen und Polizeiseelsorger moderieren und begleiten die Seminare, welche von der Volker-Reitz-Stiftung, vom Erzbischof Berlin-Brandenburg und vom Bistum Augsburg finanziell gefördert werden. Berlin hat unsere Seminare als dienstliche Fortbildung anerkannt.

Kontakt: **Jürgen Röhr** (0172/3858819)  
**Reinhold Bock** (01577/5721258)

## KAPITALMARKT

ANZEIGE

**Beamtdarlehen - Beamtenkredit 10.000€ - 120.000€** Kostenfrei anrufen **Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen**

■ Vorteilszins für den öffent. Dienst
■ Umschuldung: Raten bis 50% senken
■ Baufinanzierungen echt günstig

**0800 - 1000 500** **AK-Finanz.de** **Unser Tiefzins** **Echt sehr gut** **AK FINANZ!**  
öD-Beratung seit 1976 info@ak-finanz.de AK-Finanz Kapitalvermittlungs GmbH, E3, 11 Planken, 68159 Mannheim, Tel.: (0621) 178180-0

## Termin

### DEMOKRATIE AUF DER DIENSTSTELLE

# GdP-Mitbestimmungsgipfel

**Gudrun Hoffmann**

**G**emeinsam, gleichberechtigt und vielfältig – das sind die Interessenvertretungen in der GdP. Ob in der Schwerbehindertenvertretung, im Personalrat, in der Jugend- und Auszubildendenvertretung oder als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte – die GdP ist überall gut aufgestellt und bestimmt in wichtigen Angelegenheiten mit.

Auf einem Mitbestimmungsgipfel Ende Januar 2024 haben die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Gruppen die Gelegenheit, sich noch besser zu vernetzen. Schon im Februar 2024 werden die ersten

Personalratswahlen im Superwahljahr in Niedersachsen stattfinden, gefolgt von Bremen, der Bundespolizei und dem Bundeskriminalamt sowie Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin. Der Mitbestimmungsgipfel soll allen Kolleginnen und Kollegen im Wahlkampf ordentlich Schwung mitgeben. Schließlich ist Mitbestimmung als geliebte Demokratie in der Dienststelle Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft. Mitbestimmen geht am besten gemeinsam – in der GdP. ■

## Eure Meinung

**ZU**

### **DP: „Müssen müssen“, DP 11/23**

Ich bin nun schon 16 Jahre zu Hause und habe unter anderem seinerzeit 25 Jahre in der Bereitschaftspolizei Hamburg verbracht.

Mit großem Erstaunen habe ich den Bericht zum Thema „Müssen müssen“ zur Kenntnis genommen und mich gewundert, dass dieses Toilettenproblem immer noch ein Thema ist.

Bereits in den 70/80iger Jahren war der Toilettengang bei uns ein Problem, so dass unsere technische Einheit aus einem alten LKW mit Plane und Spriegel einen Toi-KW zusammenbaute.

Ich erinnere mich noch, dass wir einmal in voller Montur ein Lokal aufsuchten, in dem überwiegend Männer verkehrten. Unter Beifall wurden wir zur Toilette begleitet.

Ich bin sehr verwundert und erstaunt, dass es heute immer noch dieses Toilettenproblem bei der Polizei gibt.

**Jürgen Fuhrmann, Neu Wulmstorf**

### **Kontakt zur Redaktion**

GdP-Bundesvorstand  
Redaktion DP – DEUTSCHE POLIZEI  
Stromstr. 4, 10555 Berlin  
Telefon 030 399921-113  
gdp-pressestelle@gdp.de

**DP**  
DEUTSCHE POLIZEI



**Nr. 12 | 72. Jahrgang 2023**  
Magazin und Organ der  
Gewerkschaft der Polizei

### **Erscheinungsweise und Bezugspreis**

Monatlich 2,80 € zzgl. Zustellgebühr  
Bestellung an den Verlag. Für GdP-Mitglieder ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

### **Herausgeber**

Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand,  
Stromstr. 4, 10555 Berlin  
Telefon 030 399921-0  
Telefax 030 399921-200

### **Redaktion**

Michael Zielasko (mzo), Verantwortlicher Redakteur  
Danica Bensmail (dab), Redakteurin  
Jana Biesterfeldt (jab), Redakteurin

### **Redaktionsassistentz**

Johanna Treuber  
gdp-pressestelle@gdp.de  
Telefon 030 399921-113  
Telefax 030 399921-29113

### **Gestaltung und Layout**

Andreas Schulz, karadesign

### **Titelbild**

Foto: Paul Mukian/GdP

Die unter Verfassernamen veröffentlichten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. In DP – DEUTSCHE POLIZEI veröffentlichte Beiträge werden gegebenenfalls auf www.gdp.de, der GdP-App und sozialen Medien verbreitet.

### **Verlag**

**Deutsche Polizeiliteratur GmbH**  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei  
Forststr. 3a, 40721 Hilden  
Telefon 0211 7104-183  
Telefax 0211 7104-174  
av@vdp-polizei.de

### **Geschäftsführer**

Bodo Andrae, Joachim Kranz

### **Anzeigenleitung**

Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 46 vom 1. Januar 2023.

Bitte wenden Sie sich bei Adressänderungen nicht an den Verlag, sondern an die Landesbezirke und Bezirke. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum des Landes- bzw. Bezirkteils in der Mitte des Heftes.

### **Druckauflage**

190.094 Exemplare  
ISSN 0949-2844



**WISSEN, WAS ZÄHLT**  
Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

### **Herstellung**

L.N. Schaffrath Medien GmbH & Co.KG,  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon 02831 396-0  
Telefax 02831 396-8987  
av@vdp-polizei.de

# VERSAMMLUNGSFREIHEITSGESETZ BERLIN (VERSFG BE)

Von **Michael Knappe** und **Hartmut Brenneisen**.

1. Auflage 2021

**Umfang:** 368 Seiten

**Format:** DIN A5, Hardcover

**Preis:** 46,00 € [D] / ISBN: 978-3-8011-0901-1

Mit dem vorliegenden Kommentar geben die Autoren eine praxisgerechte und zugleich wissenschaftlich fundierte Hilfestellung zur Anwendung des neuen Grundrechtsgewährleistungs- und Gefahrenabwehrgesetzes. Dabei geht es ihnen insbesondere um eine verfassungskonforme Auslegung der Vorschriften unter Berücksichtigung der hohen Bedeutung der Versammlungsfreiheit für den demokratischen Rechtsstaat.



## DIE AUTOREN

**Michael Knappe**, Professor, Direktor beim Polizeipräsidenten a.D.

**Hartmut Brenneisen**, Professor, LtD. Regierungsdirektor und Polizeidirektor a.D.

# VERSAMMLUNGSRECHT

Das hoheitliche Eingriffshandeln im Versammlungsgeschehen

Von **Hartmut Brenneisen**, **Michael Wilksen**, **Dirk Staack** und **Michael Martins**.

5. überarbeitete Auflage 2020

**Umfang:** 680 Seiten

**Format:** Broschur, 14,8 x 20,8 cm

**Preis:** 45,00 € [D] / ISBN: 978-3-8011-0889-2

Neben dem Versammlungsgesetz des Bundes werden die Landesregelungen in Bayern, Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein berücksichtigt (Föderalismusreform I).

Inhaltlich geht es zunächst um die verfassungs- und versammlungsrechtlichen Grundlagen. Auf dieser Basis wird der exekutive Handlungsrahmen im Vorfeld, während der Hauptphase und nach Ende von Versammlungen bearbeitet. Dabei wird zwischen Versammlungen unter freiem Himmel und in geschlossenen Räumen differenziert.



## HERAUSGEBER UND AUTOREN

**Hartmut Brenneisen**, Professor, LtD. Regierungsdirektor und Polizeidirektor a.D.

**Michael Wilksen**, Landespolizeidirektor

**Dirk Staack**, Polizeidirektor

**Michael Martins**, Erster Polizeihauptkommissar



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
**Buchvertrieb**

Forststraße 3a · 40721 Hilden · Telefon 0211 7104-212 · Telefax 0211 7104-270  
service@vdpolizei.de · www.vdpolizei.de

Weitere Informationen, Leseproben und Bestellmöglichkeit unter: [www.vdpolizei.de](http://www.vdpolizei.de)

# PERSÖNLICHKEITSRECHT VON POLIZEIBEAMTEN

Polizeibeamte im Spannungsverhältnis zwischen Amtsträger und „Bürger in Uniform“

Von **Christoph Keller**.

2. Auflage 2022

**Umfang:** 576 Seiten

**Format:** DIN A5, Broschur

**Preis:** 38,00 € [D]

**ISBN** 978-3-8011-0922-6

**VDP e book**

**Format:** EPUB, Mobipocket

**Preis:** 35,99 € [D]

In diesem Buch setzt sich der Autor daher umfassend mit den Fragen auseinander, wie die einzelnen verfassungsrechtlichen Garantiebereiche der individuellen Persönlichkeitsentfaltung mit der Wirklichkeit des Polizeiberufes und der Polizeiwirklichkeit in Einklang zu bringen sind. Dabei setzt er folgende Themenschwerpunkte:

- Das allgemeine Persönlichkeitsrecht
- Kommunikationsgrundrechte
- Ehrverletzungsdelikte
- Das Recht am eigenen Bild
- Das Recht am eigenen Wort
- Tatmittel: Internet
- Widerstand gegen die Staatsgewalt
- Datenschutz im Arbeits- und Dienstverhältnis
- Persönlichkeitsrechte im öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis
- Rechtsschutz

Die Darstellung mit vielen Beispielen aus der täglichen Polizeipraxis und einer gründlichen verfassungsrechtlichen Herleitung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts wendet sich an alle Polizeibeamte und liefert ihnen einen wertvollen Ratgeber dafür, ihre Erfahrungen zu bewerten. So hilft das Buch jedem Polizisten dabei, ein starkes berufliches Selbstbewusstsein und hohes berufliches Selbstverständnis zu erlangen.

Für die vorliegende Neuauflage wurde das Werk umfassend überarbeitet und ergänzt. So wurden u.a. die Kapitel zum Erscheinungsbild von Polizeibeamten und zur Teilnahme an sozialen Netzwerken erheblich erweitert. Außerdem wurde der Abschnitt „Polizeiarbeit, Corona und Dienstunfallrecht“ neu aufgenommen.



## DIE HERAUSGEBER

**Christoph Keller, M. A.**, Leitender Polizeidirektor. Ist Dozent für die Fächer Eingriffsrecht sowie Öffentliches Dienstrecht und Leiter der Abteilung Münster der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen.



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
**Buchvertrieb**

Forststraße 3a · 40721 Hilden · Telefon 0211 7104-212 · Telefax 0211 7104-270  
service@vdpolizei.de · www.vdpolizei.de

Weitere Informationen, Leseproben und Bestellmöglichkeit unter: [www.vdpolizei.de](http://www.vdpolizei.de)